Heute 12 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Gegründet 1861

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang — Poznań (Posen), Dienstag, 3. Mai 1938 — Nr. 100

Fest der deutschen Volksgemeinschaft

Der schönste Feiertag der deutschen Nation

Vom Frühling deutscher Arbeit

Posen, 2. Mai 1938.

Der 1. Mai ist im Reiche seit dem Jahre 1933 wie kein anderer Tag des Jahresablaufs zum Tag deutschen Gemeinschaftsbewußtseins und deutscher Gemeinschaftsfreude geworden. Quer durch alle Schichten und Stände zieht sich jedesmal am 1. Mai das glückliche Wissen darum, daß der Nachbar rechts und links dem gleichen deutschen Volke angehört, dessen Größe und Ehre unsere Aufgabe und unser Ziel sind. Und dies Wissen ist um so glücklicher, als alle Vorstellungen von Klassenkampf oder Standesdünkel radikal beseitigt sind. Niemand wird und will leugnen, daß es in einer großen und vielschichtigen Nation Interessenkonflikte und Meinungsverschiedenheiten gibt. Während früher aber unter der Herrschaft einer unheilvollen marxistischen Ideologie diese Interessenkonflikte in den Mittelpunkt des ständigen Denkens der deutschen Innenpolitik gerückt waren, sind heute Formen für die Ueberbrückung der unvermeidbaren Meinungsverschiedenheiten gefunden worden, die den Aufbau der Nation und den Sinn des deutschen Staatswesens nicht mehr gefährden. Mit Recht bezeichnete der Führer das als eine der wesentlichsten Errungenschaften des nationalsozialistischen Gemeinschaftslebens.

Das wesentlichste ist aber daran doch wohl noch dies: Deutschland errichtet sein gewaltiges Arbeitspensum nicht in dumpfem Druck und unter lähmendem Zwang, sondern mit jener echten inneren Freiheit und Freude, die allein ein großes Werk gelingen läßt. Jeder, der sein Werk tut, jeder, der seiner Aufgabe den vollen Einsatz widmet, ist als Glied der Gemeinschaft wichtig und unentbehrlich, mag er nun hinter dem Pfluge gehen, die Drehbank bedienen oder in Büros oder in Laboratorien sitzen. Jeder schaffende Deutsche weiß heute, daß er nicht nur für sich selbst und seine Existenz arbeitet, sondern daß er der großen deutschen Gemeinschaft dient und ihr verpflichtet ist. Dies Bewußtsein allein aber gibt schon jene innere Freude und Befriedigung, die zu einer großen Leistung notwendig ist.

Daß Freude und Schönheit ganz wesentliche Elemente zur Steigerung der Arbeitsleistung sind, hat ebenfalls das Dritte Reich wieder zu allgemeinem Bewußtsein gebracht. So kam es zur Einrichtung eines Leistungswettkampfs der Betriebe, und am 30. April konnten denn auch mehr als 100 Firmen den Ehrentitel „Musterbetriebe" erhalten.

Daß in diesem Jahre der 1. Mai durch die Schaffung Großdeutschlands zu einem Tag besonderer Freude wurde, wer wollte sich darüber im Ausland wundern! Wenn der Maibaum der Reichshauptstadt diesmal aus Oesterreich kam, wenn der Reichsstatthalter von Oesterreich das Symbol der Festesfreude für Berlin persönlich überbrachte, so bekundete er damit erneut die Verbundenheit der schaffenden Menschen seiner Heimat mit dem Gesamtreich. Und wenn der Alltag Millionen und aber Millionen deutscher Menschen im Herzen Europas in der Gemeinschaft der Arbeit vereint, so vereint der 1. Mai Millionen und aber Millionen Deutscher in der Gemeinschaft jener schönen und starken Lebensfreude, die eine Nation unsterblich macht.

Das ganze Volk trat an!

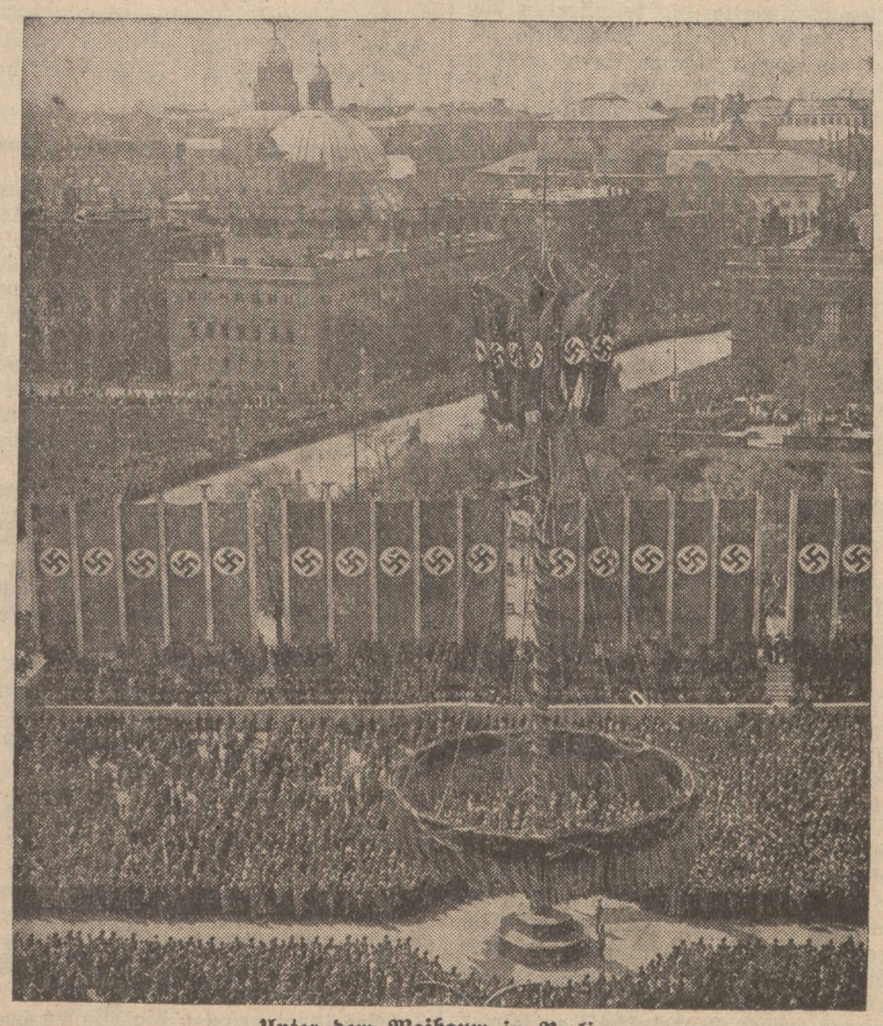
In der Reichshauptstadt marschierten zwei Millionen auf

Berlin, 2. Mai. Nach Wochen stärkster Anspannung und letzter Einsatzbereitschaft, nach einem Jahr erfolgreichen Schaffens, hat sich gestern zum sechsten Male das deutsche Volk Schulter an Schulter zusammengefunden, um den Frühling zu begrüßen, um in froher Gemeinschaft den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes zu begehen.

Mit hellen Augen standen auch in Oesterreich die Arbeiter der Stirn und der Faust ohne Unterschied des Standes und Berufes unter dem Maibaum, um das Bekenntnis zum kostbarsten Gut des deutschen Volkes, zur Arbeit, abzulegen und als Soldaten des Friedens die Parole des Führers aller Deutschen für die kommende Zeit entgegenzunehmen.

Nicht klassenkämpferischer Haß und Hader, sondern freudige Lebensbejahung erfüllten das 75-Millionenvolk, als es sich zur Tagesneige unter dem Maibaum und unter den Bannern mit dem siegreichen Hakenkreuz zu frohen Stunden bei Tanz und Spiel versammelte und immer wieder dankbar des Führers gedachte, der sein Volk zu Soldaten der Arbeit erzogen hat und der der Garant ist, daß die Früchte dieses Schaffens nur dem Volk zugute kommen.

Die Bevölkerung der Reichshauptstadt hatte sich wiederum in gewaltigem Ausmaß an den Veranstaltungen zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes beteiligt. Insgesamt waren bei der Hauptkundgebung im Lustgarten, bei den neun Parallelkundgebungen der Kreise sowie auf der Spalierstrecke des Führers zwei Millionen Menschen versammelt. Der Feiertag der Volksgemeinschaft hat so in der Hauptstadt des Großdeutschen Reiches einen sichtbaren Ausdruck gefunden.



Unter dem Maibaum in Berlin

Am Sonntag, dem Nationalen Feiertag des deutschen Volkes, versammelten sich zahllose Volksgenossen unter dem Maibaum in Berlin. Im Mittelpunkt der Feiern stand die Riesenkundgebung im Lustgarten, wo der Führer zu den Tausenden sprach. Unser Bild gibt einen Ueberblick über die Kundgebung vom Berliner Dom aus. Im Hintergrund sieht man die Türme und Dächer der Reichshauptstadt

Der Führer spricht

Die Rede während des Staatsaktes im Lustgarten

Beim Staatsakt im Lustgarten hielt der Führer folgende Rede:

Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen!

Einst war der 1. Mai in deutschen Landen ein Festtag des Frühlings. Später wurde er zum Tag des Kampfes und Streites. **Als wir die Macht übernahmen, gaben wir dem deutschen Volk den 1. Mai wieder zurück und erhoben ihn zum Festtag der Nationalen Arbeit und damit der deutschen Volksgemeinschaft. Wenn wir heute diesen Tag wieder feiern dann trennen uns von damals fünf Jahre eine Zeit, die lang genug ist, um zu überprüfen, was in ihr geleistet wurde und ob sich das erfüllt hat, was man mit Recht von einem neuen Regime erwarten durfte.**

Wie es im Jahre 1932 und zu Beginn des Jahres 1933 in Deutschland aussah, ist allen noch bekannt. So traurig, ja fast aussichtslos war damals die Situation, daß viele überhaupt an der Zukunft des deutschen Volkes verzweifelten. Unsere Gegner waren überzeugt, daß wir an der Größe der Aufgaben scheitern müßten. Keiner unserer damaligen Kritiker hat wohl auch nur geahnt, daß es uns möglich sein würde, in so kurzer Zeit so Gewaltiges zu leisten.

Ruhmvoller Vergleich

Heute können wir mit Ruhe einen Vergleich ziehen zwischen Deutschland und der Umwelt. **Wenn wir von einem Staat in Europa absehen, den ich in diesen kommenden Tagen zu besuchen die Ehre haben werde, dann sehen wir um uns nur zu oft jene Erscheinungen, die Deutschland auch im Jahre 1932 und 1933 noch bedrückten. Sie, die uns früher so oft glaubten Belehrungen geben zu müssen, sie, die so oft hochmütig auf uns herabblickten und uns kritisierten, sind mit ihren Problemen nicht so fertig geworden wie wir mit den unseren! Heute leidet diese andere Welt unter der drohenden Sorge, die die Arbeitslosigkeit von Millionen Menschen mit sich bringt, — wir aber beginnen zu leiden unter der Sorge nach Arbeitern. In den anderen Ländern charakterisiert der Arbeitslose den Zustand des öffentlichen Lebens — in Deutschland ist es die Arbeit, die dem Leben ihren Stempel aufprägt.** Dabei handelt es sich hier um Länder, die sich in einer besseren Lage befinden als Deutschland. Wer über alle Bodenschätze, die nur denkbar sind, verfügt, der müßte mit Leichtigkeit seinen Menschen Arbeit und Brot geben können. Dagegen müssen wir uns durch Genialität, durch Fleiß und höchste Anstrengung mühselig erkämpfen, was in anderen Ländern die Natur in reicher Fülle dem Menschen schenkt.

Und trotzdem: Deutschland hat seine Aufgabe gelöst, der nationalsozialistische Staat hat die Schwierigkeiten die er antraf, überwunden!

Deutsches Lebensgesetz

Es ist für uns eine innere Genugtuung, in anderen Ländern heute als Erkenntnis das aussprechen zu hören, was in unserem Lande seit fünf Jahren oberstes Gebot ist. **Wenn wir heute von einem ausländischen Staats-**

mann vernehmen, daß die Arbeit allein fähig sei, mit den Sorgen über die zerrüttete Wirtschaft seines Landes fertig zu werden, dann können wir nur staunen über die lange Zeit, die notwendig war, um dort einer Erkenntnis zum Durchbruch zu verhelfen, die bei uns Lebensgesetz ist. Denn wenn wir unsere Aufgabe lösen konnten, dann nur, weil wir uns vom ersten Augenblick an von allen lebensfremden Theorien entfernt hatten, und unser Dasein aufbauten auf der einfachen Erkenntnis, daß der Mensch nur das verbrauchen kann, was er selber schafft, daß ein Volk nur das verzehren kann, was es selbst anbaut und erntet. **Diese Erzeugung wird nicht durch Theorien, nicht durch Phrasen und Programme hervorgebracht, sondern durch Arbeit, durch organisierte, planmäßige, überlegende Arbeit!**

Steigerung des Lebensstandards

Das, meine Volksgenossen, war eine Erkenntnis, die wir Nationalsozialisten vom ersten Augenblick an ohne Rücksicht auf Popularität oder Unpopularität nicht nur vertraten, sondern auch praktisch durchsetzten. Ich glaubte das einst wagen zu dürfen, weil ich mein Volk kannte. **Der Deutsche will anständig leben, er liebt es nicht, in Faulheit zu verkommen. Er will schaffen und dann dafür auch sein Leben verbessern. Wenn wir heute den Standard unseres deutschen Lebens überblicken, dann werden wir alle zugeben müssen, daß diese Schaffenskraft und Schaffensfreude sich in einer gewaltigen Steigerung unserer nationalen Produktion und damit in einer Hebung unserer gesamten deutschen Volkswohlfahrt ausgewirkt hat.**

Die deutsche Wirtschaftspolitik, über die unsere Gegner früher so zu spötteln pflegten, beginnt sich langsam die Anerkennung der Welt zu erobern. Diese Politik einer fortgesetzten Steigerung der Produktion ist zugleich die sicherste Deckung einer dadurch stabilen Währung geworden. **Die deutsche Reichsmark ist ein gültiger Schein, nicht weil hinter ihr Gold und Devisen stehen, sondern weil hinter ihr eine große Nation steht, die fleißig und arbeitsam ist.** (Langanhaltende Zustimmungskundgebungen der Massen unterstreichen diese grundlegenden Sätze des Führers).

„Hilf Dir selbst!"

Ihre Arbeit in Stadt und Land, Deine Arbeit, Arbeiter in den Werkstätten und Fabriken, Deine Arbeit, deutscher Bauer, — sie sind die Deckung Deiner Reichsmark, sie schaffen die Werte, für die der einzelne dann im Austausch seine Mark hergeben kann, ohne daß sie übermorgen plötzlich nur mehr ein Drittel von dem wert sein wird, was sie heute war. Diese deutsche Wirtschaftspolitik basiert auf dem Generalgrundsatz nationalsozialistischer Erkenntnisse: Hilf Dir selbst!

So haben wir wirtschaftlich gehandelt, und genau so handeln wir auch politisch: Hilf Dir selbst, dann wirst Du auch die Hilfe des Allmächtigen erhalten!

Dazu war aber auch eine Organisation der Arbeit notwendig, die jeden einzelnen zwingt, die Interessen der Gesamtheit über seine eigenen zu stellen. Hier hat der nationalsozialistische Staat rücksichtslos durchgegriffen. Nur so war es uns möglich, in unserer Wirtschaft eine einheitliche Führung durchzusetzen, die als Ergebnis jene gewaltigen Leistungen zeitigte, die dem ganzen Volke zugute kommen.

Neue Wertung der Menschen

Allein diese Organisation der Wirtschaft würde noch nicht genügen. **Die erste Voraussetzung für die Rettung der deutschen Nation war die innere Ordnung unseres Volkes, sein innerer Friede. Heute nach fünf Jahren ist dieser Kampf als gewonnen anzusehen. Die deutsche Nation hat ihre inneren Streitigkeiten endgültig begraben.** Nicht als ob damit alle Interessenunterschiede verschwunden wären. Aber wir haben andere Formen des Ausgleiches gefunden als die des inneren politischen oder wirtschaftlichen Faustkampfes. **Für uns ist eine neue Wertung der Menschen zur Grundlage der deutschen Volksgemeinschaft geworden, eine Wertung, die von der Leistung des einzelnen für seine Volksgemeinschaft ausgeht.**

Unsere nationale Geschlossenheit ist das Ergebnis der Arbeit der nationalsozialistischen Bewegung, der Partei und ihrer Organisationen. Sie haben die Nation zusammengefaßt und erzogen.

Wenn heute noch jemand erklärt, er sei für die Volksgemeinschaft, aber die Partei sei ihm nicht sympathisch, — dann ist das ungefähr so, als wenn jemand erklärt: „Ich bin sehr für die Freiheit und für den Kampf um die Freiheit, — aber die Wehrmacht lehne ich ab." Nein, dieser Staat hat seine innere Geschlossenheit allein durch das nationalsozialistische Glaubensbekenntnis erhalten, das von den Organisationen unserer Bewegung verkündet und getragen und für alle Zukunft durch die Partei übermittelt werden wird!

Es gab früher Menschen, die stets erklärten: „Nieder mit dem Kampf! Nie wieder Krieg!" Und dabei ließen sie den Krieg fortgesetzt im Innern toben. Ich kenne diese Parole: „Nie wieder Krieg!" — sie ist auch die meine! Dazu nämlich machte ich Deutschland stark und fest und stellte es auf seine eigenen Füße! (Gewaltige Beifallsstürme danken dem Führer.)

Allein, um so stark und fest zu sein, daß kein Unfriede von außen unser Volk bedrohen kann, ist es notwendig, jenen Kampf für immer auszurotten, der uns hindern würde, unsere Kraft nach außen jemals in Erscheinung treten zu lassen!

Nicht nur „Nie wieder Krieg!" muß die Parole heißen, sondern: „Niemals wieder Bürgerkrieg! Niemals wieder Klassenkampf! Niemals wieder inneren Streit und Hader!" (Die Massen bekennen sich mit immer erneuter stürmischer Zustimmung zu dieser Parole.)

Ich habe diesen Erkenntnissen entsprechend gehandelt, — und Sie, meine Volksgenossen, sehen die Ergebnisse! In wenigen Jahren haben wir nahezu alle Fragen gelöst, die damals als kaum lösbar galten.

So feiern wir heute wieder den 1. Mai und dieses Mal als ein besonderes Freudenfest. 6½ Millionen Deutsche sind nun in die Grenzen unseres heiligen Reiches mit eingeschlossen. Auch sie, bis in die südlichsten Teile, bis zu den Karawanken, hören in dieser Stunde zu — glücklich darüber, nun auch Teil unserer großen Gemeinschaft zu sein.

Wir müssen diese neuen Glieder des Reiches nunmehr aufnehmen in unseren festen Bund. Sie sollen fühlen, daß sie in eine sinnvolle Ordnung aufgenommen wurden. Sie ist unser Stolz und mit ihr werden wir alle die Fragen in kurzer Zeit meistern, um auch dort jene Blüte herbeizuführen, die das alte Reich schon erreicht hat.

So bitte ich Sie denn an diesem 1. Mai: Spüren Sie nicht dem nach, was uns vielleicht noch trennen könnte, sondern freuen Sie sich an dem, was wir schon erreicht haben! Hängen Sie sich an das, was uns schon allen gemeinsam ist! (Wieder bekunden die Massen mit stürmischem Beifall, wie sehr ihnen der Führer aus dem Herzen gesprochen hat.)

In fünf Jahren wird kein Volk geboren, in fünf Jahren wird auch kein Staat vollendet. Den Grundstein aber haben wir gelegt, und diese Grundsteinlegung feiern wir an diesem 1. Mai! (Mit brausenden Heilrufen stimmen die Massen begeistert dem Führer zu.)

Unser war der Glaube, unser ist der Wille!

Was zu vollenden noch übrig bleibt, es wird vollendet werden, wenn nur die Träger unseres großen Ideals mutig, zuverlässig und unbeirrbar ihren Weg gehen!

Heute feiern wir den Tag dieses Ideals, den Tag der deutschen Volksgemeinschaft und damit den Tag jener deutschen Arbeit, auf die wir alle so stolz sind in Stadt und in Land. Einmal im Jahre wollen wir uns dessen freuen, und dazu ist dieser Feiertag geschaffen worden als

Fest der deutschen Volksgemeinschaft.

Deutschland! Sieg Heil!

(Begeistert nehmen die Massen das Sieg-Heil auf und bereiten dem Führer minutenlange, immer wieder sich erneuernde Ovationen, die sich zu einer großartigen Kundgebung der Treue, der Liebe und des Dankes steigern.)

Bekenntnis des Posener Deutschtums zu Arbeit und Einheit!

Die Kundgebung der Deutschen Vereinigung am Tage der deutschen Arbeit

Am gestrigen Sonntag fand sich das Posener Deutschtum auf den Ruf der Deutschen Vereinigung hin zu einer eindrucksvollen Kundgebung am Tage der Arbeit zusammen. Der große Saal des Handwerkerhauses wies keinen freien Platz auf. Außer dem Deutschtum der Stadt Posen konnte der Vorsitzende der Ortsgruppe, Dr. Kurt Lück, Gäste aus nahezu allen deutschen Siedlungsgebieten in Polen begrüßen. Breitlaufende Spruchbänder prägten der Versammlung die Losung des Tages, das Bekenntnis zur deutschen Arbeit und ihren geistigen und seelischen Werten ein.

Auf der Bühne hatte dicht gedrängt Jugend der DV. in einer Stärke von über 150 Jungen und Mädel Aufstellung genommen. Der bekannte Bläserchor Lang-Bromberg hatte die musikalische Ausgestaltung des Tages.

Von stürmischem Beifall begrüßt, richtete Dr. Kurt Lück eine kurze, einleitende Ansprache an die Versammlung. **Er sprach von dem unvergänglichen Recht des Deutschtums in Polen, den Gedanken der Arbeit und insbesondere die deutsche Arbeit zu feiern, die in diesem Lande bleibende Werte geschaffen hat.**

Die erste Feierrede des Tages hielt Volksgenosse **Hans Schmidt-Posen.** Der schaffende deutsche Mensch freue sich der erfüllten Pflicht. Der Tag der deutschen Arbeit sei überall unter das Kennwort „Freut euch des Lebens" gestellt. **Bevor aber an diesem Tage der Frohsinn zu seinem Recht gekommen, müsse jeder arbeitende deutsche Mensch in Polen sich Rechenschaft darüber abgeben, ob er an seinem Platz seine Aufgabe auch treu und gewissenhaft erfüllt habe. Wahrer Sozialismus sei Arbeitsgemeinschaft und Leistungsgemeinschaft. Damit werde nicht nur treuer Dienst am Volkstum erfüllt, sondern auch am Staate. Unsere Arbeit und Leistung sei der eindrucksvollste Beweis unserer ehrlichen Loyalität.** Wie sich das Polentum in Deutschland zum politischen Testament des großen Marschalls bekenne, so stehe das Deutschtum in Polen zur Weltanschauung des Nationalsozialismus, und aus dieser Geisteshaltung heraus bekenne sich die Volksgruppe dazu, daß ihr als einer nationalsozialistischen Gemeinschaft die Arbeit keine Fron ist, **sondern daß sie stolz und glücklich ist, wenn ihr die Möglichkeit gegeben ist, ihre Pflicht zu erfüllen!**

Volksgenosse **Günther Rinke-Posen** streifte in seiner Rede das gewaltige Aufbauwerk im nationalsozialistischen Reich, wo die ganze Volksgemeinschaft den Lebenskampf mit einer beispielhaften Dynamik führe. **Dieses Vorbild müßte groß genug sein, auch uns Deutsche in Polen endlich dazu zu bewegen, Schluß mit all dem zu machen, was der Gesamthaltung unserer Nation unwürdig ist. Unsere Volksgruppe laufe Gefahr, morgen nicht mehr zu leben, sondern nur noch zu vegetieren. Aber wir wollen und werden nicht vegetieren, sondern wir wollen und werden leben als würdiger Teil unserer großen, geliebten Nation. Das würdigste Bekenntnis aber kann und darf nur sein das Bekenntnis zur Einheit unserer deutschen Volksgruppe, das in der Schaffung einer großen Volkstumsorganisation aller Deutschen in ganz Polen seinen Ausdruck finden soll. Der Beifall, der hier mit besonderer Stärke einsetzte, bewies, daß dies der sehnlichste Wunsch der Masse unserer Volksgenossen ist.**

Umrahmt war die Feierstunde von Liedern und Sprechchören der Jugend, die auf das Wesen dieses Tages abgestimmt waren. Der Bromberger Bläserchor unter der Leitung des Vg. Lang schaltete sich in glücklichster Weise in den Aufbau dieses Teils der Feier ein und erfreute das Posener Deutschtum durch sein vorbildliches Musizieren. Mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Brüder in Zechen und Gruben" und einem „Sieg-Heil" auf unser deutsches Volk, das, von Dr. Lück ausgebracht, begeistert aufgenommen wurde, fand diese deutsche Feier des Tages der Arbeit in Posen ihren erhebenden Ausklang.

Im Anschluß daran wurde ein echtes deutsches Volksfest abgehalten, an dem die Losung „Freut euch des Lebens" schönste Verwirklichung fand. Die Bromberger Bläser wurden in diesem Teil des Festes durch die Kapelle Drange-Kamionki abgelöst, die sich gleichfalls den Dank der Feiernden verdient hat.

Henlein nimmt keine seiner Forderungen zurück!

Die Mai-Kundgebungen der Sudetendeutschen

Prag, 2. Mai. Zum erstenmal in der sudetendeutschen Geschichte wurde das Fest der Arbeit eine machtvolle Kundgebung sudetendeutschen Einheitswillens. Die Ausführungen, die Konrad Henlein auf einer Kundgebungsfahrt durch die sudetendeutschen Gebiete machte, gipfelten in folgendem Text:

„Von meinen Karlsbader Bekenntnissen und Forderungen nehme ich nichts zurück. Man kann uns diese Rechte weiter vorenthalten; damit ändert sich nichts an unseren Zielen und nichts an unserem eisernen Willen, dieses Ziel mit jedem Einsatz zu erreichen. In diesem Willen weiß ich mich einig mit allen Sudetendeutschen, mit allen Männern und Frauen und mit der ganzen Jugend meiner Heimat! Ich habe in Karlsbad deutlich und offen gesprochen; nun hat die Staatsführung das Wort. Ich bin mir vor Gott und meinem Volk der großen Verantwortung bewußt, die auf mir ruht; wer aber eine gerechte Sache vertritt, darf selbst die höchste Verantwortung nicht scheuen!"

Offene Bürgerkriegshetze

So predigt der Weltfeind zum 1. Mai

Moskau, 2. Mai. Die „Prawda" veröffentlicht einen Aufruf der Moskauer Komintern zum 1. Mai, der wie alljährlich zu diesem Datum die internationale Söldnerschaft des Bolschewismus **zum verstärkten Kampf gegen die herrschende „reaktionäre Bourgeoisie" vor allem Englands und Frankreichs und gegen den „Faschismus" auffordert.** Die Komintern befiehlt dabei u. a. ihren Anhängern in England, Frankreich und Amerika, die betreffenden Regierungen unter Druck zu setzen, damit diese „die Vorschläge der Sowjetunion zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Kriegsbrandstifter" annehmen. **So macht sich also die Komintern zum direkten Instrument der Außenpolitik der Sowjetunion!**

Weiter empfiehlt der Aufruf, die marxistischen Parteien dieser Länder sollten darauf hinarbeiten, daß den **„faschistischen Staaten" keine Kredite und Rohstoffe** mehr zur Verfügung gestellt würden; ja sogar die Handelsbeziehungen mit den „faschistischen" Mächten müßten abgebrochen werden! Erzwingt von euren Regierungen wirtschaftliche, politische und sonstige Sanktionen gegen den Faschismus! heißt es vieldeutig an einer Stelle.

Glückwunschtelegramm des polnischen Staatspräsidenten

Zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes

Die freundliche Geste des polnischen Staatspräsidenten, der den Führer und das deutsche Volk in einem Telegramm zum 1. Mai beglückwünschte, wird in Warschauer politischen Kreisen allgemein als ein bemerkenswertes Zeichen der guten diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern angesehen. Es ist zum erstenmal, daß das polnische Staatsoberhaupt sich in dieser Weise zu einem deutschen Nationalfeiertag äußert. Der Wert des Telegramms wird dadurch nur erhöht, daß es in einem spannungsreichen Augenblick der europäischen Politik abgesandt wurde.

Die polnische Presse zum Tag der Arbeit

Warschau, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Ueber den Verlauf des 1. Mai in Deutschland wird von der polnischen Presse aufmerksam berichtet. Die Berichterstattung der PAT über die Berliner Ereignisse hätte ausführlicher sein können. Die besondere Aufmerksamkeit der Presse erregen die Veranstaltungen des 1. Mai der Sudetendeutschen und die Rede Konrad Henleins. Es wird unterstrichen, daß Henlein seine Forderungen aufrechterhält. **In der PAT-Meldung aus Berlin wird betont, daß Deutschland im vorhinein diplomatische Schritte Englands in der Frage des Sudetendeutschtums ablehnt.**

Die Feier der Warschauer deutschen Kolonie

Der deutsche Botschafter in Warschau, von Moltke, hatte die Angehörigen der reichsdeutschen Kolonie Warschaus zu einer Feier in den Deutschen Klub geladen, der besonders zahlreich auch die aus Oesterreich stammenden Volksgenossen Folge geleistet hatten. Nach Worten der Begrüßung durch den deutschen Botschafter und musikalischen Darbietungen hielt Staatsminister Professor Dr. Schmitthenner (Karlsruhe) die Festrede. Am Vortage hatte Staatsminister Prof. Schmitthenner, wie wir an anderer Stelle berichten, auf der Feier der Reichsdeutschen in Posen gesprochen.

Die 17. Posener Messe eröffnet

Außerordentlich starke Ausstellerbeteiligung — Erhöhte Uebersichtlichkeit der einzelnen Abteilungen

Die 17. Posener Messe, die am gestrigen Sonntag eröffnet wurde, weist hinsichtlich der Ausstellerzahl gegenüber dem Vorjahr eine weitere Steigerung auf. Hinzugekommen sind einige Gewerbezweige, die man bisher in Posen nicht gesehen hat, während die übrigen Zweige stärker beschickt worden sind. Auffällig ist, daß gegenüber den Vorjahren viele Stände eine ästhetischere Ausgestaltung erfahren haben und daß durch eine strengere Teilung der einzelnen Abteilungen eine größere Uebersichtlichkeit der ganzen Messe erzielt worden ist.

Die Eröffnungsfeier

fand um 9.30 Uhr im großen Saal des Belvedere statt. Da wiederum etwa 3000 Einladungen ergangen waren, herrschte in dem Saal ein starkes Gedränge. Sehr zahlreich waren offizielle Persönlichkeiten erschienen. Von polnischer Seite sah man: den Minister für Handel und Industrie Roman, den stellv. Minister für Handel und Industrie Sokołowski, Departementsdir. Dittrich, den Direktor des Exportinstituts Turski, Vertreter der wirtschaftlichen Selbstverwaltungen, der Regierungs-, Militär- und Gerichtsbehörden, sowie der einzelnen Organisationen. Deutscherseits hatten sich u. a. eingefunden: Botschaftsrat von Wühlisch in Vertretung des deutschen Botschafters in Warschau. Dr. Kleist vom persönlichen Stab des Ministers von Ribbentrop, Generalkonsul Dr. Walther-Posen, Konsul Böhland-Posen, der Präsident der deutsch-polnischen Handelskammer Dr. von Gregory, Assessor Kindler, von der deutsch-polnischen Handelskammer in Warschau, der Beauftragte des Ausstellungs- und Messeausschusses der deutschen Wirtschaft Dr. Morgenstern, Oberbürgermeister Fridrich-Breslau, Regierungsdirektor Schneider, Dr. von Braunmühl vom Werberat der deutschen Wirtschaft. Auch von den übrigen offiziell an der Posener Messe beteiligten Staaten hatten sich zahlreiche Persönlichkeiten eingefunden. Insgesamt waren die Vertreter von 16 Staaten anwesend.

Stadtpräsident Ruge

begrüßte in seiner Eigenschaft als Präsident der Posener Messe die zur Eröffnungsfeier erschienenen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Messe sich weiterhin in aufsteigender Linie bewege. Es sei aber auch notwendig, daß sich die polnische Wirtschaft möglichst stark an der Messe beteilige, da diese die berufenste Einrichtung zur Förderung des Exports sei. Außerdem gewähre sie stets einen ausgezeichneten Ueberblick über den Fortschritt, den die Industrialisierung in Polen mache. Das schwierigste Problem, vor dem Polen stehe, sei, die Jugend einem Beruf zuzuführen. Dieses Problem sei nur dann wirksam zu lösen, wenn die Industrialisierung in beschleunigtem Tempo durchgeführt werde. Erfreulich sei auch, daß auf der Messe stets sehr viele ausländische Artikel zusammengetragen würden, wodurch die Zusammenarbeit der Nationen gefördert werde. **Die internationale Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet sei die edelste Bande der gegenseitigen Abhängigkeit der Nationen** und diese gegenseitige Abhängigkeit könne nur zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Freundschaft führen.

Minister Roman,

der anschließend das Wort ergriff, erklärte, das Verständnis für die Schaffung eines starken nationalen Handels sei auf der großen Kaufmannstagung in Warschau und auf der Tagung der Pommereller Kaufmannschaft in Bromberg zum Ausdruck gekommen. Man sehe also, daß das **Verständnis und der Wille zur schöpferischen Arbeit in der polnischen Bevölkerung wach sei.**

In Verfolg dieser Tagungen, so sagte der Minister, haben die zuständigen Stellen der Staatsverwaltung mit Vertretern der Hauptorganisation der polnischen Kaufmannschaft **die Fragen des Kredits, der Steuern, der Konzessionspolitik im Handel, der Organisationsstruktur der Kaufmannsvereinigungen usw. in Angriff genommen, wobei eine Reihe berechtigter Forderungen der Kaufmannschaft verwirklicht worden sind.** Es ist notwendig, daß sich die polnische Kaufmannschaft durch beständige Arbeit zum Range der westlichen Kaufmannschaft erhebt, damit sie auch Elemente zu stellen vermag, die ihre Kräfte auf ausländischen Märkten messen können.

Die Wirtschaftsstruktur Polens weist darauf hin, daß der Schwerpunkt bei der Hebung des materiellen Wohlstandes in der Entwicklung des inländischen Marktes liegt. Die polnische Wirtschaftsdynamik erfordert aber auch eine Entwicklung des Umsatzes mit dem Ausland. Es ist deshalb erfreulich festzustellen, daß die diesjährige Messe auch **im Zeichen einer erhöhten Zusammenarbeit mit dem Ausland stattfindet.** Die Teilnahme ausländischer Aussteller zeugt davon, daß das Ausland sich für den polnischen Markt interessiert und daß es willens ist, die Umsätze mit Polen zu vergrößern und auszubauen. Auf dem Gebiet des Außenhandels rückt die Frage des Exports an die erste Stelle. Der Bedarf an Produktionsmittel und Rohwaren schreitet naturgemäß schneller Vorwärts als der Export. Deshalb müssen alle Fragen des Auslandsverkehrs unter dem Gesichtspunkt der Vergrößerung der Ausfuhr betrachtet werden.

Die Entwicklung der Posener Messe, so erklärte der Minister weiter, hat deren Bestand im Wirtschaftsorganismus Polens verwurzelt. Dabei muß man sich vergegenwärtigen, daß die Posener Messe dem Wirtschaftsleben Posens und Pommerellens einen starken Impuls gibt und daß sie nicht nur eine große wirtschaftliche Rolle spielt, sondern auch bedeutende soziale Bedeutung besitzt. Die Regierung behandelt die Messen, und insbesondere die Posener Messe nicht als ein interessante und belehrende Veranstaltung und auch nicht als eine Veranstaltung lokalen Charakters, sondern als eines der wichtigsten Werkzeuge der allgemeinen Wirtschaftspolitik, das dazu dient, die Umsätze zu verbessern, und dazu beiträgt, daß der Markt neue oder verbesserte Waren aufnimmt. Zweimal hat das Ministerium für Handel und Industrie in der letzten Zeit seine wohlwollende Haltung den Messen gegenüber bekundet. Einmal durch Berufung eines besonderen aus Vertretern der Regierung und der Wirtschaftskreise zusammengesetzten Organs, dessen Aufgabe es sein wird, eine rationelle Gestaltung der polnischen Messepolitik durchzuführen und das andere Mal durch Zuerkennung von Sonderkontingenten für die Posener Messe.

Nachdem der Minister die Messe für eröffnet erklärt und unter den Klängen der Nationalhymne das Band durchschnitten hatte, trat er in Begleitung eines zahlreichen Gefolges einen **Rundgang durch die einzelnen Ausstellungshallen** an. An den Ständen der ausländischen Staaten wurde er offiziell begrüßt.

Am deutschen Stand

verweilte der Minister längere Zeit. Er wurde vom Vertreter des Werberats der Deutschen Wirtschaft Dr. von Braunmühl begrüßt, der in kurzen Worten auf die Grundgedanken der deutschen Auslandswerbung einging und betonte, daß Deutschland durch Ausstellung von Spitzenerzeugnissen das Ziel seiner Wirtschaftsführung aufzeigen wolle. Minister Roman legte in dem anschließenden Rundgang sichtliches Interesse für die Exponate an den Tag und ließ sich die Entstehung und Verwendung einzelner Artikel genau erklären. Es war erkennbar, daß er von der Gesamtaufmachung des deutschen Standes stark beeindruckt war.

Die deutsche Kollektivausstellung, die im Auftrag des Werberats der Deutschen Wirtschaft von den Herren Amelung und Architekt Renner errichtet worden ist, ist diesmal besonders imposant und großzügig ausgefallen. Die Spitzenerzeugnisse von 44 deutschen führenden Firmen sind hier in einer klaren und eindringlichen Form zu einer Schau zusammengestellt, die deutschem Können und deutschem Fleiß das beste Zeugnis ausstellt. Es ist genußvoll, von Stand zu Stand zu gehen und die vielen Köstlichkeiten zu bewundern, die dort zusammengetragen worden sind. Wir werden auf die deutsche Kollektivausstellung noch des näheren eingehen.

Deutsche Industrieerzeugnisse sind neben dieser Gesamtausstellung auch durch einzelne Firmen vertreten, die über die ganze Messe verteilt sind. Neben dem großen Stand der Reichsgruppe Papier sind vor allem die deutschen Autos zu nennen, die diesmal besonders zahlreich und in besonders gefälligen und vervollkommneten Formen zu sehen sind. Die Firmen Mercedes-Benz, Auto-Union, Adler, Opel, Hanomag, „Die Gothas" usw. nehmen den größten Teil des geräumigen Autosalons ein.

Auf der diesjährigen Messe sind außerdem die Freie Stadt Danzig, Italien, Südslawien, Belgien und die Tschechoslowakei vertreten. Während Belgien, Südslawien und Frankreich durch zum Teil prächtige Landschaftsbilder für den Fremdenverkehr werben, haben Italien und die Tschechoslowakei große Kollektivausstellungen aufgezogen. Beachtenswert ist vor allem der italienische Stand, der hauptsächlich für Südfrüchte und Weine wirbt, daneben aber auch einige schöne Industrieerzeugnisse zeigt. Bei der Tschechoslowakei sind in erster Linie die köstlichen Glaswaren und die Volkskunst zu nennen.

Die Freie Stadt Danzig hat in einer sehr geräumigen Schau eine hübsche Zusammenstellung einheimischer Industrieartikel geschaffen. Erwähnt sei ferner die Beteiligung Norwegens.

Das Gesamtbild der Messe weist, wie eingangs schon erwähnt, im Verhältnis zu den früheren Jahren eine größere Uebersichtlichkeit auf, da die Gruppen strenger voneinander geschieden worden sind. Außerdem kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß man mit Erfolg das Jahrmarktmäßige zu bekämpfen versucht hat.

Industrialisierung Polens

Ein Rundgang durch die einzelnen Hallen zeigt den großen Fortschritt, den Polen auf technischem Gebiet im vergangenen Jahr wieder gemacht hat. Man sieht wieder eine ganze Reihe von Artikeln, die früher nur aus dem Ausland bezogen wurden, die aber jetzt im Lande hergestellt werden. Die diesjährige Messe ist, wie bisher keine in den früheren Jahren, ein Beweis dafür, mit wie großen Schritten Polen dem Ziel der Industrialisierung zustrebt. Auf dem Gebiet der Baumaschinen, der Werkzeugindustrie, der Stahlbearbeitungsmaschinen, der Porzellanartikel — vor allem der elektrischen Isolatoren —, der landwirtschaftlichen Maschinen sind sehr beachtliche Fortschritte zu verzeichnen. Allgemein aufgefallen ist auch, daß eine Oberschlesische Firma die Lizenz für den Bau von Dieselmotoren erworben hat. Aus allem ist der Wille zum Fortschritt, der Wille zur Verselbständigung spürbar, der letzten Endes zur Unabhängigkeit vom Ausland führen soll.

Der Gesamteindruck der diesjährigen Messe ist erheblich besser als im vergangenen Jahr. Allgemein wird auch mit einem sehr guten Messegeschäft gerechnet, das sicherlich durch die zuerkannten Sonderkontingente einen starken Aufschwung erfahren wird. E. P.

INOWROCŁAW-ZDRÓJ
Auskünfte erteilt die Kur-Verwaltung und Reisebüro Orbis
Frühlingssaison
Pauschalkuren
2-wöchentl. 126.— zł.
3-wöchentl. 185.— zł.

Aktuelle Randbemerkungen

Die Eröffnungsfeier war auf 9.30 Uhr festgesetzt. Die Feier begann erst um 9.50 Uhr. So lange mußten fast 3000 Menschen warten. Nur etwa die Hälfte von ihnen hatten Platz gefunden, die anderen mußten alle stehen, was kein Vergnügen bei der Fülle war, die in dem Saale herrschte.

Mit der Verteilung von Einladungen zur Eröffnungsfeier wird in jedem Jahr sehr großzügig verfahren. Die Folge ist ein schier unerträgliches Gedränge, das zum Schluß noch dadurch recht unangenehm gesteigert wird, daß jeder möglichst schnell den Ausgang erreichen will.

Eine etwas größere Sorgfalt bei der Auswahl der Einzuladenden würde sicher allgemein begrüßt werden.

* * *

Der den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen niedergegangene Regen hat den Messebesuch am ersten Tage stark eingeschränkt. Die Rekordzahl des Vorjahres ist hinsichtlich der Besucher bei weitem nicht erreicht worden.

Ein Regentag während der Messewoche ist sehr unangenehm für die Messeverwaltung, die weniger Eintrittsgelder einnimmt, aber auch sehr unangenehm für die Besucher, die gezwungen sind, durch knöcheltiefen Schmutz zu waten. Der große Platz im Säulenviereck, auf dem die landwirtschaftlichen Maschinen untergebracht sind, ist an einem solchen Tage überhaupt nicht betretbar, es sei denn, man ist mit Schaftstiefeln oder hohen Gummischuhen ausgerüstet. Nicht einmal die kurzen Strecken zwischen den einzelnen Hallen weisen eine Pflasterung auf. Den Eingang zum Deutschen Stand kann man nur erreichen, wenn man lebensgefährliche Sprünge macht und es versteht, sich geschickt zwischen den großen Pfützen hindurchzuschlängeln.

Das echte Karlsbader Salz regelm. genommen, ist ein unerr. Heilm. f. zahlr. Erkrank. d. Gallenblase

Der ganze Innenraum des Messegeländes bietet an einem solchen Regentage einen trostlosen Anblick. Ob da nicht eine ordentliche Kiesaufschüttung Wandel schaffen könnte?

* * *

Einem jeden Besucher und vor allem jeden Ausländer fällt es unangenehm auf, daß sich in der Messe so viel finster aussehende junge Burschen herumtreiben, die herumlungern und nach Gelegenheiten zum Hamstern ausschauen. Mehrere Male wurde beobachtet, wie solche Burschen von Polizisten hinausgeführt wurden.

Es ist unerfindlich, wie es diesen 10—14-jährigen Jungen gelingt, die Sperre zu passieren. Sie drängen sich aber so lange an den Eingängen herum, bis sie es doch geschafft haben. Vor allem am Eingang an der Bukowska ist diese Horde Bengels gerade keine schöne Messezierde. Nur mit Mühe ist es dort den Besuchern möglich, bis zum Eingang vorzudringen. Und es findet sich niemand, der wenigstens die Zugänge freihalten würde. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die Messeverwaltung hier Wandel schafft. E. P.

Aus Posen und Pommerellen

Der Selbstmord des Ing. Maćkowski

Das Gerichtsverfahren niedergeschlagen

Wir berichteten bereits kurz, daß der ehemalige Leiter der Verkehrsbauabteilung beim Pommereller Wojewodschaftsamt, Ing. Kazimierz Maćkowski, vor Beginn des zweiten Tages eines gegen ihn eingeleiteten Prozesses Selbstmord verübt hat. Er beging die Tat in einem Zimmer im Hotel Polonia in Thorn. Schon am Schluß des ersten Verhandlungstages hatte er starke Erregung an den Tag gelegt. Jetzt wird bekannt, daß am Freitag morgen um 6.30 Uhr der Sohn Maćkowskis aus Warschau eingetroffen war, der mit dem Vater eine längere Unterredung hatte. Um 8.30 Uhr aßen beide zusammen Frühstück. Gleich darauf zog Maćkowski einen Revolver und jagte sich eine Kugel in den Mund.

Die Nachricht von dem Selbstmord gelangte in das Gericht kurz nach 9 Uhr. Als der Gerichtshof um 9.30 Uhr in den Saal trat, wurde die Anwesenheit aller Zeugen mit Ausnahme des ehem. Wojewoden Kirtiklis festgestellt. Der Verteidiger stellte den Antrag, die Verhandung zu unterbrechen, da die Ursache des Nichterscheinens des Angeklagten nicht geklärt sei. Das Gericht gab diesem Antrag statt. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung um 12 Uhr verlas der Staatsanwalt den Totenschein, worauf das Gericht auf Antrag des Staatsanwalts das Verfahren gegen Ing. Maćkowski niederschlug.

Ing. Maćkowski war 54 Jahre alt. Ihm wurde vorgeworfen, Schuldanerkennungen ausgeschrieben und den Staatsschatz geschädigt zu haben. Die Anklageakte erwähnt aber nicht, daß er etwas für sich genommen oder irgendwelchen Nutzen gehabt habe. Es wird wohl ein ewiges Geheimnis bleiben, warum er aus dem Leben schied, obgleich der Prozeß durchaus nicht ungünstig auszulaufen brauchte.

Oborniki (Obornik)

wb. **Kirchl. Jugendstunde.** Am Dienstag, dem 3. Mai, nachm. 3 Uhr findet für die gesamte evangelische Jugend in der Alten Kirche eine kirchliche Jugendstunde statt, zu der die gesamte Gemeindejugend herzlich eingeladen wird.

Śmigiel (Schmiegel)

ds. **Achtjähriger erschießt sein Schwesterchen.** In Lutnik ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der achtjährige Sohn des dortigen Försters Schwarz spielte mit dem Jagdgewehr seines Vaters. Dabei löste sich plötzlich ein Schuß, und die fünfjährige Schwester des Knaben brach tödlich getroffen zusammen. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß die Kugel die Lunge des unglücklichen Kindes schwer verletzt hatte, so daß der Tod infolge Verblutung eintrat.

Metropolis
Morgen, Dienstag, 3. Mai, um 3 Uhr nachm. der erschütternde Liebesfilm
„Episode"
mit der ausgezeichneten Paula Wessely
Eintrittskarten ab 40 Groschen R. 1182

Reges Genossenschaftsleben in Gnesen

Generalversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft

Am 27. April hielt die Viehverwertungsgenossenschaft, welche die Kreise Mogilno und Gnesen umfaßt, im Hotel Europejski in Gnesen ihre diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, zu welcher 408 Genossen erschienen waren. Für diese Generalversammlung hatte der Vorsitzende, Heth-Komorowo, nachstehenden Geschäftsbericht verfaßt: „Unsere vorjährige Parole hieß: Alle Schweine unserer Mitglieder an die Genossenschaft. Diese Parole hat insofern Erfolg gehabt, als es uns im Geschäftsjahr 1937 endlich gelungen ist, unseren Umsatz mit Mitgliedern auf über 50 Prozent unseres Gesamtumsatzes zu bringen. Um dieses Ziel aber ganz zu erreichen, mußten wir zeitweilig von Nichtmitgliedern den Ankauf stark einschränken. Dies hatte zur Folge, daß manche Verladungen nicht so ausgenutzt werden konnten, wie es wohl möglich gewesen wäre. Dementsprechend hat natürlich auch die Rentabilität, besonders in Wochen mit guter Konjunktur, stark gelitten, mit anderen Worten gesagt, der Reingewinn hätte bei voller Bewegungsfreiheit im Einkauf erheblich höher sein können. Leider legen uns die z. Zt. geltenden Steuervorschriften diese Beschränkungen noch auf, und wir müssen uns danach richten. Wir müssen daher auch in diesem Jahre wieder die Mahnung an unsere Mitglieder richten, alle Schweine an die Genossenschaft zu liefern, denn je mehr Ware wir von Mitgliedern haben, desto mehr können wir von Nichtmitgliedern kaufen und damit unseren ganzen Apparat beschäftigen und ausnutzen.

Das Geschäftsjahr 1937 brachte uns für unsere Verhältnisse immer noch nicht als niedrig anzusehende Schweinepreise, jedoch einen erheblich größeren Umsatz als im Vorjahre. Die Preise waren etwas niedriger als im Geschäftsjahre 1936. Die verhältnismäßig hohen Getreidepreise, die durch die schlechte Getreideernte begründet sind, bedrohen z. Zt. teilweise die Rentabilität der Schweinemast. Die sehr gute Kartoffelernte des Jahres 1937 schaffte hier wieder einen Ausgleich. Die hohen Getreidepreise gaben vielleicht Veranlassung dazu, daß die sog. Saisonzüchter nicht zu viel Schweine halten. Das Angebot dürfte in nächster Zeit vielleicht nicht zu stark sein. Ein großer Preissturz auf dem amerikanischen Markt hat dazu geführt, daß die Nachfrage nach sog. Schinkenschweinen sehr nachgelassen hat. Ein größerer Export nach Deutschland dürfte für die Sommermonate bevorstehen und einen gewissen Halt für die Schweinepreise darstellen. Die sonst üblichen saisonmäßigen Fettansammlungen in den Wintermonaten haben in diesem Winter bisher nicht stattgefunden. Eine gewisse Stabilität der Preise ist für die nächsten Monate zu erwarten. Das Jahr 1938 steht im Zeichen der Maul- und Klauenseuche, wodurch wir in unserer Tätigkeit stark eingeschränkt sind. Wir werden aber alles tun, um unseren Mitgliedern die Abnahme zu erleichtern."

Der Aufsichtsratsvorsitzende A. Glockzin-Strychowo begrüßte die erschienenen Genossen und ging dann auf die allgemeine Weltlage in der Schweinezucht und den polnischen Schweineexport als Hauptausfuhrquelle ein, wozu er eine Reihe von statistischen Zahlen anführte. Wenn auch die Zahl der Schweine in Polen von 7 auf 7,6 Millionen gestiegen ist, ist ein weiteres Fallen der Preise nicht zu befürchten, so daß der hiesige Landwirt mit Ruhe seine 2½-Ztr.-Schweine züchten kann. Das vergangene Jahr ist trotz größerer Schwierigkeiten für die Genossenschaft günstig gewesen. Der Export umfaßte Bacon- und Gefrierwaren und vor allem die schmackhaftesten Bacon- bzw. Dosenschinken, für die als Exportländer Deutschland, England und Amerika in Frage kommen. Obgleich Schmalz nur wenig exportiert wurde, ist der gesamte Umsatz auf dem Warenkonto rd. drei Millionen Zloty gewesen.

Nach diesen Ausführungen verlas Verbandsrevisor Bressel den Revisionsbericht, aus dem hervorging, daß am Revisionstage, dem 31. Oktober 1937, ein Kassenbestand von 11 799 Zloty vorhanden war, daß die Mitgliederzahl gestiegen ist, der Vorstand und Aufsichtsrat satzungsmäßig die erforderlichen Sitzungen abgehalten haben und die Bilanz als gesund anzusehen ist. Es folgten dann der Geschäftsbericht und die Bilanz. Die Umsatzbilanz weist am 31. Dezember 1937 auf beiden Seiten 9 949 450,55 Zl. auf, die Bilanz in Aktiva und Passiva 296 326,84 Zl. sowie die Gewinn- und Verlustrechnung 146 288,28 Zl. Der Reingewinn betrug 16 310,36 Zl. Der Viehumsatz war im Jahre 1937 folgender (in Klammern die Zahlen aus dem Vorjahre): Schweine 24 572 (18 833), Rinder 1270 (1400), Kälber 1472 (943), Schafe 1553 (1274) und Pferde 17 (12). Die Mitgliederbewegung war folgende: Mitgliederzahl am 31. Dezember 1936 — 687. Im Jahre 1937 traten 92 Mitglieder ein und 41 aus, so daß am 31. Dezember 1937 zusammen 738 Mitglieder in der Genossenschaft waren. Einstimmig wurden der Revisions- und Geschäftsbericht sowie die Bilanz zur Kenntnis genommen und den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt.

Die Verteilung des Reingewinns wurde wie folgt beschlossen: Zur Verteilung gelangt eine 7prozentige Dividende, ferner werden 10 Proz. für den Reservefonds und der Rest als Betriebsrücklage eingetragen. Schließlich gelangte auch der Voranschlag für 1938, welcher auf beiden Seiten 105 500 Zl. aufweist, einstimmig zur Annahme. Die Wahlen zeitigten folgendes Ergebnis: Wiedergewählt wurden Paul Härtel-Jankówko in den Vorstand sowie Hütte-Lednogóra und Normann-Chabsko in den Aufsichtsrat. Neugewählt wurden Philipp Ermel-Malenin und Heinrich Stoffermeyer-Olekszyn.

LANDWIRTE! **Versichert Eure Feldfrüchte gegen Hagel!**
Bevor Ihr jedoch eine **Versicherung abschliesst, verlangt Offerte** von der
„VESTA" Towarzystwo Wzajemnych Ubezpieczeń od Ognia i Gradobicia w Poznaniu, die für das Jahr 1938 die **günstigsten Bedingungen bietet!**
Wendet Euch an die Abteilungen: **Poznań,** ul. Br. Pierackiego 18, Tel. 15-26
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 67, Tel. 16-31
Grudziądz, Plac 23 Stycznia 20, Tel. 20-83 u. 20-84
Repräsentation **Toruń,** ul. Mickiewicza 7, Tel. 19-26
Repräsentation **Kalisz,** ul. Asnyka 31, Tel. 292.

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Stellengesuche pro Wort---------- 8 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

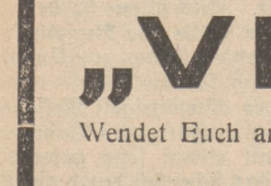
Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Präparierter, oberschlesischer Steinkohlenteer, Klebemasse, beste Dachpappe in allen Stärken, oberschlesisches Karbolineum, Pappnägel mit großen Köpfen.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Bettwäsche



Ueberschlag-Laken und Kuverts für Steppdecken, fertige Oberbetten, Kissen, Oberkissen, Bezüge, glatt und garniert, Handtücher, Steppdecken, Gardinen, Tischwäsche empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758
Spezialität: Brautausstaffierungen, fertig auf Bestellung und vom Meter.

Lacke **„Smok"** Die billigen haltbaren Lacke am Platze, erhältlich in Drogen- u. Farbenhandlungen.

Korbwaren Bürsten, Wäscheleinen, Bindfäden, Holzwaren und Angelgeräte empfiehlt billigst **F. Mehl, Poznań,** ul. Kraszewskiego 3.

Wunderschöne Galanteriewaren wie: moderne Handschuhe, Blumen für den Ball, neueste Modelle in Handtaschen, geschmackvolle Schirme und Tausende von modernen Kleinigkeiten für Dame und Herr, empfiehlt **S. Zygadlewicz** Poznań, 27 Grudnia 6.

TELEFUNKEN
Unsere Kundschaft kommt durch **Empfehlung** und das ist ein **Beweis** daß unsere bisherigen Kunden zufrieden sind. Die größte **Auswahl** die längsten Raten und Umtausch alter **nur** **„Radiomechanika"** Poznań, św. Marcin **nur 25.** Telefon 1238.

8 Angorakaninchen umständehalber preiswert zu verkaufen. Maj. Piotrowo, p. Krzesiny

Vertretung von **Motorrädern** Phänomen, Wulgum, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr Licht. Registrierung wie Fahrrad verkauft billig **WUL-GUM** Poznań, Wielkie Garbary 8.

1400 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergestelle. **„Autoskład",** Poznań, Dąbrowskiego 89. Tel. 46-74.

Kinderwagen neueste Modelle Gummiwaren für Industrie, Chirurgie, Technik u. Haushalt liefert seit 20 Jahren in erstklassiger Ausführung **Georg Lesser** in Firma **„Gumy"** 27 Grudnia 15, Hof.

Akkordione Saxophone, Jazztrompeten, Trommeln und andere Instrumente billigst. Noten große Auswahl. **Pelczyński,** Poznań, Fredry 12.

Ausziehtisch billig zu verkaufen. Małeckiego 22, W. 16.

Reisekoffer Schirme Damenhandtaschen Aktenmappen sämtl. Ledergalanterie billig nur **Baumgart,** Poznań **Wrocławska 31.**

Kaufgesuche

Elektromotore kaufe 110 Volt, 4—7 PS. Preisangebot u. **1594** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Resonanzholz altes, für Geigenbau kaufe sofort. Offert. u. **1521** an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

„Occasion" kauft alte Bijouterie, Gold, Silber, Brillanten **Franszczyński** Al. Marcinkowskiego 23.

Grundstücke

340 Morgen Weizen- u. Rübenboden, erstklassige Gebäude. Anzahlung: 50 000 zł. **Gawlakowa,** Gniezno, Lecha 5.

2 **Waldparzellen,** Nähe Poznań, billig zu verkaufen. Offert. unt. **1599** a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Gesucht zum baldigen Antritt **Wirtin** für größeren Landhaushalt, in feiner Küche, Backen und Einmachen, sowie Geflügelzucht bewandert. Gute Zeugnisse Bedingung. Küchenhilfe vorhanden. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften an **Frau von Jouanne** Lenartowice, b. Pleszew pow. Jarocin.

Lehrling für Eisenhandlung und **Hausmädchen** sucht per sofort **F. Müller,** Krynia.

Heirat

Witwer mit 3 Kinder, 38 Jahre alt, Handwerker evgl. sucht **Damenbekanntschaft** auf 20 Morgen Eigentum große Wirtschaft, zwecks baldiger **Heirat** ungefähr 3—4000 zł Vermögen erwünscht. Off. u. **1601** an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Intelligenter **Landwirt** 30 Jahre, evgl., Besitzer einer ca. 300 Morgen großen Landwirtschaft, Weizen-, Rübenboden u. Viehwirtschaft, wünscht intelligentes Fräulein, nicht über 27 J., kennenzulernen, zwecks späterer Heirat. Vermögen 20 bis 30 000 zł erwünscht. Gefällige Zuschriften mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **1598** a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Tausch

Umtausch getragener Herrengarderobe gegen prima modernste Stoffe. ul. Wrocławska 18. Tel. 2755.

Aufenthalte

Speisewirtschaft „Taverna" Rom. Szymańskiego 10. Angenehmer Treffpunkt aller Fremden.

„Astoria" Strzelecka 6, am Plac Świętokrzyski. Bekanntes Vergnügungslokal.

Alle zum **„Casanowa"** Majztalarska Dancing Humor bis früh. Ermäßigte Preise.

Verschiedenes

Gut sitzende Maßkleidung fertigt billigst an **Willi Keitel,** Fr. Ratajczaka 20, W. 5 (Lutherverlag)

Foto Ausführung sämtlicher Reproduktionen. Abzüge — Vergrößerungen billigst **Foto-Labor.-Chemiczne** Poznań, Fredry 2 Filme — Platten Papier stets am Lager Versand nach der Provinz Zurücksendung in 24 Stunden.

Amtstrachten

Talare, Lutherröcke und alle ins Fach schlagenden Arbeiten fertigt in bester Ausführung an: **P. Ernstmeier** Poznań 3 Telefon 6478 Schneidermeister ul. Przecznica 1.

Bekannte Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand. Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).

Detektivbüro Greif Cieszkowskiego 8. Beobachtungen Privatauskünfte Ermittlungen

Auto-Rozbiórka Neueröffnete Firma empfiehlt gebrauchte Ersatzteile für Autos, Untergestelle für Pferdegespann auf Gummi mit geraden Achsen. Reifen, Schläuche. Konkurrenzpreise. Dąbrowskiego 83/85. Tel. 6937.

Kino

KINO „SFINKS" Poznań 27 Grudnia 20. Ab 3. Mai 1938 **„Zwei Tage im Paradies"**

KINOTHEATER „GWIAZDA" Al. Marcinkowskiego 28 Die schönste Musikkomödie in deutscher Sprache: **Hofkonzert** In den Hauptrollen: Marta Eggerth Johannes Heesters

Kino Wilsona Poznań-Łazarz Am Park Wilsona Heute, Montag, d. 2. 5., letzten Tag **Der Weg zum Ruhm.** Ab morgen, den 3. 5. Emil Jannings in seinem preisgekrönt. Meisterwerk **Der Herrscher** nach dem bekannten Roman von Gerhard Hauptmann „Vor Sonnenaufgang". Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Theater

Deutsche Bühne Poznań, Grobla 25 Donnerstag, d. 5. Mai 20.00 Uhr **Dr. med. Hiob Prätorius** (6 Bilder) von Curt Götz Kartenvorverkauf 1 Tag vor der Vorstellung in der Evangl. Vereinsbuchhandlung, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 19.

Lokal Licytacji — Auktionslokal Brunon Trzeczak Stary Rynek 46 47 (früher Wroniecka 4) Vereideter Taxator und Auktionator verkauft täglich 8—18 Uhr **Wohnungseinrichtungen,** versch. kompl. Salons, kpl. **Herren-, Speise-, Schlafzimmer,** kompl Küchenmöbel, Pianino, Flügel, Pianola, Heiz-, Kochöfen. Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, prakt. Geschenkartikel, Geldschränke. Ladeneinrichtungen usw. **(Uebernehme** Taxierungen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.

Aus Stadt und Land

Wanderung durch die Messe

Die Halle der Schwerindustrie kann den Autosalon nicht mehr fassen

jr. Der Wettergott, der im vergangenen Jahre zur Eröffnung der Posener Messe außerordentlich hold war, zeigte sich diesmal von einer trüben Seite. Ein zünftiger Landregen rieselte namentlich in den Morgenstunden vom Himmel, vermochte aber die Stimmung durchaus nicht zu beeinträchtigen, wenngleich der Besuch wegen des unwirtlichen Wetters zu wünschen übrig ließ.

Ein Gang durch die Messehallen, die im nächsten Jahre einen Zuwachs erfahren müssen, um den gesteigerten Bedarf an Ausstellungsfläche zu decken, hinterläßt einen guten Gesamteindruck. Die günstige Wirkung wird vor allem durch übersichtliche Anordnung von Ausstellungsgegenständen und sinnige Einfälle etlicher Firmen erzielt, die den Besucher fesseln.

Autosalon wie noch nie

Wohl den ausgiebigsten Gesprächsstoff bietet der Autosalon, der in diesem Jahre seinen Rahmen gesprengt hat. Die Unterbringung eines Teils der gemeldeten Kraftwagen in einer weiteren Halle war notwendig geworden. Die glänzend beschickte Autoschau, die zur Hälfte von deutschen Wagen beherrscht wird, wirkt ganz hervorragend und ist ein Schmuckstück der Messe, auf das sie besonders stolz sein kann. Die Ausstellerfirmen des Deutschen Reiches hoffen das gute Geschäft des Vorjahres nicht nur zu wiederholen, sondern noch erheblich zu verbessern, zumal die polnische Regierung ihnen durch die Gewährung eines Sonderkontingents entgegenkommt.

Die Reihe der Auslandsstände

Durch das Informationsbüro gelangen wir zum offiziellen Stand Deutschlands, der ein **Musterbeispiel zweckmäßiger Ausstellungstechnik** darstellt. In äußerst gefälliger Weise hat eine vorzügliche Aufteilung der zur Verfügung stehenden Fläche stattgefunden, so daß der Besucher mit sichtlichem Behagen die ausgestellten Dinge betrachtet. Sehr stark vertreten ist die Metallindustrie. Außerdem finden wir Büroartikel, wie Schreibmaschinen usw., Spielsachen, Turngeräte, Proben der auf der Pariser Weltausstellung mit dem Grand Prix ausgezeichneten Bemberg-Seide, Stoffe der „J. G. Farben", Musikinstrumente, Glaswaren und anderes mehr. Alles Spitzenerzeugnisse, die von deutscher Schaffenskraft ein beredtes Zeugnis ablegen.

Auch die Freie Stadt Danzig erfreut durch eine wirkungsvolle Schau, die u. a. prächtige Bernsteinerzeugnisse, Bildhauereien sowie keramische Artikel zeigt und eine ausgezeichnete Werbung für die Zoppoter Waldoper aufgezogen hat.

Eine Art Sensation der diesjährigen Messe ist die offizielle Beteiligung der Tschechoslowakei, die nach längerer Pause trotz politischer Hemmungen, die erst durch Verhandlungen überwunden werden mußten, wieder auf dem Plan ist. Der originell aufgeteilte Raum beherbergt vor allem chirurgische Werkzeuge, Lederwaren, Motorräder, Glasfabrikate und Schmucksachen.

Italien zum ersten Male

Während sich Belgien, Frankreich und Südslawien auf eine touristische Propaganda beschränken, finden wir Italien überhaupt zum **ersten Male** auf der Messe mit einer offiziellen Sammelausstellung vertreten. Diese Erstausstellung vermittelt die besten Eindrücke. Das Mittelstück der belegten Fläche propagiert ansprechend und einprägsam die Südfrüchte und Weine des Landes, während chemische Artikel, Mineralien, Stoffe, keramische Erzeugnisse, und die benachbarten Hallen haben Textilerzeugnisse, Bekleidungsstücke sowie Produkte der Keramik und hauswirtschaftliche Artikel aufgenommen. Elektrotechnik und Rundfunkwesen verfügen über eine reichhaltige nur daß sie kein Gebäck verabreicht. Die west-Schau, und eine Gasbäckerei ist auch wieder da, lich gelegene Längshalle beherbergt Gegenstände der Maschinenindustrie und des Hüttenwesens, während den Werkzeugproduzenten ein besonderer Pavillon, der bisher Erfrischungsraum war, eingeräumt worden ist. Das Bangewerbe hat im Erdgeschoß des Oberschlesischen Turmes seinen traditionellen

POLSKI FIAT OBSŁUGA

Bitte besuchen Sie

in POZNAŃ

ul. Bukowska 37 Tel. 8603

unseren neuen Kundendienst

mit Autowerkstatt und Ersatzteillager

POLSKI FIAT

Während der Messe bis 12 Uhr nachts geöffnet.

Stadt Posen

Montag, den 2. Mai

Dienstag: Sonnenaufgang 4.18 Sonnenuntergang 19.21; Mondaufgang 6.43, Monduntergang 23.15. — Mittwoch: Sonnenaufgang 4.16, Sonnenuntergang 19.23; Mondaufg. 7.53, Monduntergang 24.00.

Wasserstand der Warthe am 2. Mai + 1,12 gegen + 1,06 am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 3. Mai: Bewölkt und gelegentlich auch etwas Regen. Temperaturen ohne wesentliche Aenderungen; mäßige Winde aus östlichen Richtungen.

Deutsche Bühne

Das Lustspiel **„Dr. med. Hiob Prätorius"** wird am Donnerstag, 5. Mai, zum dritten Male gegeben.

Teatr Wielki

Montag: „Der fliegende Holländer"
Dienstag: Ballettabend („Die geraubte Braut" und „Feuervogel")
Mittwoch: „Tausend und eine Nacht"
Donnerstag: „Die vier Grobiane"
Freitag: „Carmen"
Sonnabend: „La Traviata"
Sonntag 15 Uhr: „Tausend und eine Nacht"; 20 Uhr: Ballettabend („Die geraubte Braut" und „Feuervogel")

Kinos:

Apollo: „Gräfin Walewska"
Gwiazda: „Hofkonzert" (Deutsch)
Metropolis: „Gräfin Walewska"
Słońce: „Wrzos" (Poln.)
Sfinks: „Gräfin Maritza"
Missionar: Ab Dienstag: „Der Herrscher"

Sternfahrt-Ergebnisse

Der Automobilklub Wielkopolski veranstaltete eine Sternfahrt zur Posener Messe, bei der die Zahl der durchfahrenen Kilometer und die Durchschnittsgeschwindigkeit bis zu 45 Stundenkilometer gepunktet wurden. Die Höchstgeschwindigkeit wurde nicht bewertet; dafür gab es Strafpunkte für Geschwindigkeiten über 55 Kilometer für leichtere und 65 Kilometer für schwerere Maschinen. In der Gesamtwertung siegte Dr. Ignacy Chrzanowski auf einem Aero-Wagen mit 1007 Kilometer und 260,35 Punkten. Den zweiten Platz belegte der Vorjahrssieger Zdzisław Kwiatkowski auf einem polnischen Fiat-Wagen mit 1006 Kilometer und 260.50 Punkten vor Ant. Szypula auf einem Adler-Wagen mit 990 Kilometer und 259.50 Punkten. Die drei Genannten sind Mitglieder des Veranstaltens.

Des Nationalfeiertags wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblatts" erst am Mittwoch zur gewohnten Stunde.

Das Fest der Arbeit

Eine eindrucksvolle Feier der Reichsdeutschen

Am Sonnabend fand im Deutschen Hause die Feier des nationalen Staatsfeiertages der Reichsdeutschen statt, zu der nur Staatsangehörige des Deutschen Reiches Zutritt hatten, was von der polnischen Behörde am Saaleingange nachgeprüft wurde.

Der deutsche Generalkonsul Dr. Walther begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Leiter des Kreises Posen der A. O. der NSDAP., Schnitzer, und den Festredner aus dem Reiche, den badischen Staatsminister Prof. Schmitthenner. Staatsminister Schmitthenner ging in seiner Rede von der Bedeutung des 1. Mai als Tag der Arbeit und als Feiertag des deutschen Volkes aus und betonte, daß die Wurzeln der Größe und Macht des Deutschen Reiches die kameradschaftliche Arbeit und die lebendige Gemeinschaft sind, die der Führer dem Volke und Reiche geschenkt hat. Mit einer Würdigung des Werkes des Schöpfers des großen Dritten Reiches, das Arbeit, Wehrhaftigkeit und Friedenswillen groß gemacht haben und groß erhalten werden, schloß der Redner. Die Lieder der Nation beendeten den offiziellen Abend.

Im unterhaltenden Teil des Abends sorgten ein Einzug der KdF.-Urlauber, ein 50jähriges Stiftungsfest des Gesangvereins „Hummel, Hummel", ein gesangstüchtiges, hübsches „Dreimäderlhaus" für die rechte Stimmung, die viele Gäste noch einige Stunden in geselligem Beisammensein fröhlich sein ließ. Gesänge des Frauen- und Männerchores umrahmten die Feier, die in jeder Beziehung eine Feierstunde und ein fröhliches Fest war.

Bücher und dgl. das Ganze sehr schön flankieren. Ein besonderes Zugstück für die Sehleute ist eine elektrische Schnellbahn, die an der Westwand ihre unermüdlichen Fahrten unternimmt. Erwähnt sei noch die Teilnahme von Norwegen.

Im allgemeinen läßt sich sagen, daß das Ausland, das noch vor einem Jahre zurückhaltend war, jetzt **wieder stärkeres Interesse** für die Messe an den Tag legt. Was die Beteiligung des Deutschen Reiches betrifft, so wollen wir außer dem offiziellen Stand noch die Gemeinschaftsausstellung der graphischen Industrie und den Stand der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft besonders erwähnen. Ferner sind Einzelfirmen auf dem ganzen Gelände vertreten.

Außer der reichsdeutschen und Danziger Beteiligung finden wir aber auch **deutsche Aussteller aus Polen,** deren Stände uns ebenso deutsche Tüchtigkeit vor Augen führen und auf dem Gebiete der Möbeltischlerei, des Baugewerbes, der Bekleidungsindustrie, des metallverarbeitenden Handwerks, des Buchhandels und anderer Wirtschaftszweige in guter Qualität geschmackvoll ihre Waren zeigen.

Längs der Stände, die für die Kurorte Polens werben, kommen wir in die Halle der mannigfaltig vertretenen Volksindustrie, wo wir auch Musikinstrumente und Möbel antreffen. In der großen Querhalle ist die Landesschau des Handwerks untergebracht, Platz gefunden, während im ersten Stockwerk weitere Metallwaren, Geräte und Baubeschläge untergebracht sind. Links vom Oberschlesischen Turm befindet sich der reichhaltige Sonderpavillon für neue Inlandserfindungen. Der „Industriepalast" zeigt im Erdgeschoß Büroartikel, chemische Produkte und Erzeugnisse des großpolnischen Gewerbes. Die Mitte der Halle wird von den Staatsmonopolen eingenommen. Im ersten Stock empfängt uns die Lebensmittelindustrie an gewohnter Stätte.

Auf dem freien Gelände zwischen den beiden Längshallen sehen wir landwirtschaftliche Maschinen, die wieder stark, auch durch deutsche Firmen, vertreten sind. Nur kann man leider bei aufgeweichtem Boden an die Stände schlecht heran. Viel bestaunt wird übrigens in der linken Platzecke ein Auto, das für die Uhren des Konzerns Kienzle in ungewöhnlicher Weise wirbt.

Wir wünschen der Messeleitung einen guten propagandistischen Erfolg und den Ausstellern die besten Geschäfte.

Der Posener Bachverein teilt mit, daß die nächste Probe am Mittwoch, 4. Mai, abends 8 Uhr im kleinen Saal des Evangel. Vereinshauses stattfindet.

Sängerbund. Am kommenden Mittwoch fällt die Uebungsstunde für den „Gemischten Chor" des Bundes Deutscher Sänger und Sängerinnen aus.

Seinen 75. Geburtstag feiert am heutigen 2. Mai der frühere Besitzer des Hotel Monopol, Ludwig Deimert, Sniadeckich 7 wohnhaft.

Regentropfen zum Mai-Anfang

Der gestrige Sonntag und erste Maientag war ein mustergültiger Regentag mit Schnürl-Regen vom frühen Morgen an. Der Blick durch regennasse Fenster auf die regennassen Straßen und auf den Grau in Grau über der Stadt hängenden Himmel löste verschiedene Stimmungen und Wünsche aus. Ein Aussteller von Modeartikeln tröstete sich durch die Anerkennung der wasserdichten Decken der Ausstellungshallen, der Vertreter der Firma „Wasserdicht" genoß beim Frühstück den Traum billiger Reklame, wenn das Messegelände keine Dächer hätte. Ein Pächter eines Gartenrestaurants schnitt sich zweimal beim Rasieren, weil der Rasierspiegel am Fensterriegel hing, gab seinem Sprößling eine unverdiente Maulschelle als Vorschuß und warf seiner Frau einen bösen Blick und die Tür zu. Der Inhaber eines großen Restaurants in der Nähe des Messegeländes gab seinem Koch telephonischen Auftrag, das „Doppelte" einzurichten, weil die Gäste länger sitzen würden, eine „echte" Posnerin lächelte den grauen Himmel an und meinte: „Hätte ich das gestern gewußt, dann hätte ich mich nicht so geärgert, daß mein Kostüm nicht fertig wurde." Ein Vertreter einer Schnapsfirma schüttelte wehmütig den Kopf und murmelte: „Das schönste Grippewetter — und ausgerechnet muß heute Alkoholverbot sein." Ein älterer Herr bedauerte die von der schlechten Witterung Geschädigten, prüfte die Temperatur — und empfand sie als gutes Abkühlungsmittel für die, denen der Mai-Beginn das Blut in zu hitzige Wallungen bringen könnte. Ein Arbeitsloser wurde plötzlich geschäftig und rannte zu seiner Tante, um sich deren großen Familienregenschirm zu borgen, weil er mit diesem als labile Wandelhalle von der Straßenbahnstation zur Messehalle ein reicher Mann zu werden hoffte. Ein Gast vom Lande war erbost über den Kellner, der auf die Frage, „wieviel Millimeter" es bisher geregnet habe, stumm blieb und ihm verbindlich lächelnd einen starken Mokka empfahl. Er schimpfte darüber, daß es mit der Rübenbestellung wieder auf ein paar Tage Essig sei. Der Journalist L. L. war auf den aufsässigen Wettergott böse, der mit dem Regen so vielen Geschäft und Freude verdorben hat, — und griff zur Feder, weil er wenigstens einen „naturgegebenen" Stoff für seine Zeitung hatte. L. L.

Feiern zum 3. Mai

Wie alljährlich, so werden auch in diesem Jahre die Feiern zum 3. Mai, dem polnischen Nationalfeiertag, mit dem traditionellen Fackelzug am Vorabend eingeleitet. Am 3. Mai findet um 10 Uhr morgens auf dem Plac Wolności eine Feldmesse statt, der sich ein Vorbeimarsch vor dem Herz-Jesu-Denkmal anschließt. Das Teatr Wielki gibt abends eine Festvorstellung.

SPORT VOM TAGE

In der letzten Minute durch Elfmeter gewonnen

Aus dem Endspiel um den Englischen Fußballpokal, das am Sonnabend im Londoner Wembley-Stadion entschieden wurde, ist die Mannschaft von Preston Northend als Sieger hervorgegangen. Erst nach Spielverlängerung, und da auch erst in der letzten Minute, als man mit einer Wiederholung bereits rechnete, fiel das entscheidende Tor. Mit 1:0 wurde also Huddersfield Town geschlagen, mit demselben Ergebnis hatte Huddersfield im Jahre 1922 Preston im Endspiel besiegt. Es war der zweite Pokalsieg von Preston Northend, das zum vierten Male im Endspiel stand. Der Erfolg wurde mit ungeheurem Beifall aufgenommen.

Bei sonnigem, aber recht windigem Wetter legten sich beide Mannschaften sofort mächtig ins Zeug; vor beiden Toren spielten sich aufregende Szenen ab. Die etwas besseren Aussichten arbeitete Preston Northend heraus, doch schossen die Stürmer zu weich und zu ungenau. Torlos schloß die erste Hälfte, und auch der zweite Spielabschnitt brachte keine Entscheidung. So mußte das Spiel verlängert werden. Die Verlängerungszeit war beinahe abgelaufen, jeder glaubte bereits an eine Wiederholung des Spieles, als ein Foul der Huddersfield-Abwehr den Schiedsrichter in der letzten Minute zum Eingreifen zwang. Ein Elfmeter war unausbleiblich. Der Halbrechte von Preston Northend, Mutch, übernahm die Ausführung des Strafstoßes, halbhoch sauste der Ball in der Nähe des rechten Pfostens, für den Huddersfield-Torwart absolut unhaltbar, ins Netz. Der Kampf, der im letzten Abschnitt eine dramatische Steigerung erfahren hatte, war entschieden.

Lemberg stellt den Tabellenführer

Die gestrigen Ligaspiele brachten eine sensationelle Niederlage des Vizemeisters „AKS", der in Wilna von „Smigly" 3:1 geschlagen wurde. Die Krakauer „Wisła" erzielte bereits das dritte Remis, und zwar gegen „Cracovia"" mit 2:2. Die Posener „Warta" hatte gegen „Ruch" in Wielkie Hajduki trotz besseren Spiels nach der Pause 2:3 das Nachsehen. Das Warschauer „Derby" zwischen „Warszawianka" und „Polonia" endete 3:1 für „Warszawianka", die Lemberger „Pogoń" siegte über „ŁKS" 1:0 und setzte sich damit an die Spitze der Tabelle vor „Ruch" und „Warszawianka". — „Warta" steht augenblicklich an siebenter Stelle und muß sich sehr anstrengen, wenn sie in Zukunft ein Wörtchen mitreden will.

Mehr durch den Wind . . .

Immer wieder bringt die amerikanische Leichtathletik neue große Könner im Stabhochsprung hervor. Der nur wenig bekannte Lorin Day siegte in Los Angeles mit der gewaltigen Leistung von 4,45 Meter vor dem schon wiederholt hervorgetretenen Kenneth Dills, der 4,37 Meter übersprang, und dem Weltrekordmann und Olympiasieger Earl Meadows mit 4,27 Meter. Day unternahm dann einen Angriff auf den Weltrekord, den Meadows und Sefton mit 4,54 Meter halten, wozu die Latte auf 4,57 Meter gelegt wurde. Fast glückte der Versuch; die Latte fiel zwar, doch mehr durch den Wind als durch eine kaum wahrnehmbare Berührung.

Schweden verzichtet

Der Schwedische Eislaufverband hat sich entschließen müssen, auf den ihm übertragenen Vorrang der Austragung der Welt- und Europameisterschaften im Eishockey 1939 zu verzichten, da keine Möglichkeit besteht, bis zum nächsten Winter eine den Anforderungen entsprechende Kunsteisbahn errichten zu können. Damit fällt nun dem polnischen Verbande die Aufgabe zu, die Meisterschaftsveranstaltung durchzuführen. Welcher Ort dafür in Frage kommt, ist natürlich noch nicht entschieden. Zur engeren Wahl stehen Warschau sowie die beiden Tatra-Kurorte Zakopane und Krynica, von denen letzterer schon einmal, und zwar im Jahre 1931, Schauplatz der Weltmeisterschaftskämpfe war. Auch an Kattowitz wird man dabei denken können.

Kho-Sin-Kie besiegte Austin

Im Zeichen der Ueberraschungen standen die englischen Tennismeisterschaften auf Hartplätzen in Bournemouth, deren Entscheidungen am Sonnabend fielen. Der Titelverteidiger Austin-England hatte schon große Mühe, mit 4:6, 6:1, 6:2, 5:7, 6:4 über den jungen Franzosen Petra in die Endrunde zu kommen, in der er von dem Chinesen Kho-Sin-Kie mit 6:4, 6:4, 3:6, 6:3 geschlagen wurde. Nicht anders erging es der Vorjahrsmeisterin Anita Lizana-Chile, die bereits im Viertelfinale 1:6, 5:7 an Nancy Wynne scheiterte. Aber auch der neuen australischen Meisterin war der Endsieg nicht vergönnt, sie mußte in der Schlußrunde mit 7:5, 6:2 die Ueberlegenheit von Peggy Scriven-England anerkennen.

Die Schweiz — Deutschlands Gegner

Portugal in Mailand knapp geschlagen

Das Ausscheidungsspiel zur Fußball-Weltmeisterschaft zwischen der Schweiz und Portugal wurde am Sonntag in Mailand von der Mannschaft der Eidgenossen letzten Endes recht glücklich mit 2:1 gewonnen. Die Schweiz wird also Deutschlands Gegner in der Vorrunde der Fußball-Weltmeisterschaft sein. Das Spiel steigt am 4. Juni im Pariser Prinzenpark-Stadion. Wenn der Sieg der schweizerischen Nationalmannschaft auch knapp ausfiel, so kann man doch vermuten, wie schwer die Aufgabe sein wird, die der deutschen Mannschaft am 4. Juni harrt.

Dem Kampf in Mailand wohnten etwa 12 000 Zuschauer bei. Die Portugiesen stellten die gleiche Mannschaft, mit der in Frankfurt a. M. das Unentschieden gegen Deutschland erzielt wurde. Von portugiesischer Seite kamen die ersten scharfen Angriffe, die einige Male durch Abseits unterbunden wurden. Allmählich kamen aber auch die Schweizer in Schwung, von denen Kielholz den ersten gefährlichen Schuß neben das Tor setzte. Ein Handspiel im portugiesischen Strafraum wurde vom Schiedsrichter übersehen. Obwohl Portugal stets etwas stärker im Angriff war, fiel in der 23. Minute das Führungstor für die Schweiz. Abegglen brachte das Leder schön nach vorn, und der in Stellung gelaufene Aebi schoß unhaltbar ein. Schon fünf Minuten später fiel das zweite Tor. Minelli gab einen weiten Ball nach vorn. Amado nahm das Leder drei Meter vor dem Tore an und zog es rückwärts in die ungedeckte Torecke. Ein herrliches Tor! Dieser Treffer war zugleich das **Signal zu einem Generalangriff der Portugiesen,** der bis zum Pausenpfiff erfolglos blieb.

Nach dem Wechsel häuften sich die gefährlichen Szenen vor dem schweizerischen Tor, aber Minelli und vor allem Huber übertrafen sich selbst. Außerdem hatten die Portugiesen unerhört viel Pech. Einen wegen Handspiels verhängten Elfmeter schoß Cruz gegen den Pfosten. Als Huber sein Tor verlassen hatte, rollte das Leder am Pfosten vorbei, dann wiederum rettete Minelli auf der Torlinie. Endlich, in der 27. Minute, war der erste Erfolg Portugals fällig. Zwar wurde der Schuß von Soeiro gehalten, aber der Nachschuß von Peiroteo ging ins Netz. Beim Ehrentreffer sollte es allerdings bleiben, trotz aller Konditionsnachteile verstanden es die schweizerischen Spieler, den knappen Vorsprung zu halten.

Drei deutsche Reiter in Front

Großer Erfolg beim Reitturnier in Rom

Am Nationalen Feiertage des deutschen Volkes war den in Rom weilenden deutschen Turnierreitern ein ganz besonders großer und stolzer Erfolg beschieden. Im Kampf um den Sieg im Kapitols-Preis, einem Kanonen-Jagdspringen mit Stechen über immer höhere Hindernisse, blieben zum Schluß unter 26 Teilnehmern nur noch drei Deutsche übrig.

Auf dem herrlichen Turnierplatz im Park der Villa Borghese hatten sich am Sonntag nachmittag bei dem schönen, warmen Wetter annähernd 10 000 Zuschauer eingefunden. Beim ersten Gang hatten die 26 Teilnehmer am Kapitols-Preis, der nur offen war für siebenjährige und ältere Pferde aller Länder, sechs bis zu 1,40 Meter hohe Hindernisse zu nehmen, eine Aufgabe, an der bereits sechs Bewerber scheiterten. Zum zweiten Stechen wurden fünf bis 1,60 Meter hohe Hindernisse aufgebaut, und hier begann das große Sterben. Nur sieben Pferde bewältigten alle Hindernisse ohne Fehler, und zwar die drei deutschen Schorsch, Rebell und Erle, die Iren Irelands Own und Kilmanrock, der Italiener Ronco und der Rumäne Dracu Stie. Die übrigen 13 Bewerber blieben auf der Strecke. Das dritte Stechen ging über vier bis 1,80 Meter hohe Sprünge, und diesmal blieb keiner mehr ohne Fehler. Die drei deutschen Pferde sowie der Ire Kilmanrock unter Lt. Stack hatten je vier Fehler, während die drei übrigen Bewerber mit acht und mehr Fehlern ausschieden. Eigentlich hätte jetzt über drei bis auf 1,90 oder 2,00 Meter erhöhte Hindernisse gestochen werden müssen, aber auf Einspruch der beteiligten Mannschaftsführer verzichtete die Jury auf eine nochmalige Erhöhung der Sprünge, und so ging es nur über drei bis 1,80 Meter hohe Hindernisse. Atemlose Spannung herrschte im weiten Rund der Arena, als der Entscheidungskampf begann. Alle drei deutschen Pferde blieben diesmal ohne Fehler, und jedesmal setzte ein Sturm der Begeisterung ein, der Reiter und Pferd für die großartige Leistung belohnte. Kilmanrock versah es an der Mauer und schied nunmehr mit 4 Fehlern aus. SS-Standartenführer Fegelein auf dem Derbysieger Schorsch, SS-Untersturmführer Schönfeldt auf Rebell und Oberleutnant Brinkmann auf Erle verzichteten auf einen weiteren Kampf und teilten sich in den ersten Preis. Die SS-Hauptreitschule München konnte damit ihren ersten großen Auslandserfolg davontragen.

Die „Knappen" fast schon ausgeschaltet

Gruppenspiele der deutschen Fußball-Meisterschaften

Am Sonnabend wurden die Gruppenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft fortgesetzt.

In der ersten Gruppe behauptete der Hamburger SV. seine führende Stellung und schlug in der Hansestadt die tapferen Soldaten von York-Insterburg mit 3:1 Toren. Das Spiel hatte ungleich starke Partner zusammengeführt. Wohl waren die ostpreußischen Soldaten körperlich auf der Höhe, aber an das kultivierte Spiel der Hamburger reichten sie bei weitem nicht heran. Der HSV. hätte auch noch höher gewinnen können, obwohl er ohne Noack spielte.

In Frankfurt a. M. traf der Pommernmeister Stettiner SC. auf Eintracht-Frankfurt und mußte sich mit 5:0 geschlagen geben. Bei ständiger Ueberlegenheit der Süddeutschen vergingen die beiden Hälften, in denen die Frankfurter 13:3 Ecken erzielten. Schon daraus geht ihre Ueberlegenheit hervor.

Eine gewaltige Ueberraschung gab es im Berliner Poststadion, wo 18 000 Zuschauer mit einem klaren Siege ihres Meisters BSV 92 rechneten und dann erleben mußten, daß der Mitte-Meister Dessau 05 einen den Umständen nach verdienten Sieg mit 3:2 Toren davontrug. Die Hoffnungen der Berliner auf einen noch immer möglich gewesenen Gruppensieg waren damit erledigt. Zugunsten des BSV darf man anführen, daß die Mannschaft mit einigen Spielerverletzungen tatsächlich viel Pech gehabt hat. So war die Mannschaft natürlich mehr oder weniger aus dem Tritt gebracht. Den Dessauern aber darf man bescheinigen, daß sie sich als tapfer kämpfende, gute Mannschaft vorgestellt haben, die diesmal den Erfolg mit Fug und Recht an ihre Fahnen heften konnte.

Das Rückspiel zwischen dem VfR. Mannheim und Schalke 04 endete in dem von 25 000 Zuschauern gefüllten Mannheimer Stadion unentschieden 2:2. Damit haben die Mannheimer den durch einen Sieg im ersten Spiel mit Schalke errungenen Vorsprung halten können, und es sieht heute schon so aus, als ob Schalke diesmal nicht in die eigentliche Endrunde zur Meisterschaft gelangt. Alle Hoffnungen der „Knappen" liegen jetzt bei Dessau 05, dem letzten Gegner der führenden Mannheimer. Das Unentschieden wird den Leistungen beider Mannschaften gerecht, wenn man bei Mannheim die ungeheure Einsatzbereitschaft und den Kampfgeist gebührend in Rechnung stellt. Im Feldspiel allerdings war Schalke meist überlegen. Kuzorra und Szepan mühten sich sehr, ohne dem Spiel indessen eine Wendung geben zu können. In der Mannheimer Elf war jeder Spieler ohne Tadel, die Kampfkraft der Mannschaft nötigte Bewunderung ab.

Der in der 3. Gruppe führende Meister des Niederrheins, Fortuna-Düsseldorf, und sein schärfster Widersacher, der BC. Hertha, trafen sich im Rückspiel in Oberhausen und trennten sich wiederum unentschieden, diesmal 2:2. Dadurch bleibt „Fortuna" weiterhin heißer Favorit der Gruppe.

Zwischen Hannover 96 und Alemannia-Aachen gab es in Aachen den erwarteten hochinteressanten Kampf, den der Niedersachsenmeister auch diesmal für sich entschied. 2:1 hieß das Ergebnis, das bereits bei der Pause feststand. Die Münzenberg-Mannschaft wollte „es wissen". Sie setzte sich, von den Zuschauern gut unterstützt, unerhört ein, legte aber ein gar zu scharfes Tempo vor, dem sie am Ende selbst erlag. Die Hannoveraner dagegen, die hier bereits ihren vierten Sieg feierten, waren immer Herren der Lage.

Neue DSC.-Klubrekorde

Gestern vormittag fand in der früheren Landesausstellungs-Arena ein Vorkampf zu den Leichtathletikmeisterschaften des Posener Bezirks in der A-Klasse statt. An diesem Vorkampf nahm neben AZS. auch der Deutsche Sport-Club teil, der im vorigen Jahre bekanntlich einen ehrenvollen dritten Platz erringen konnte. Die dritte Mannschaft, die an diesen Vorkämpfen teilnehmen sollte — Warta —, war nicht erschienen. Da gestern allgemein schlechtes Wetter herrschte, war der Platz aufgeweicht, so daß die Zeiten und Ergebnisse unter dem Durchschnitt lagen. Dennoch konnte der DSC. zwei neue Klubrekorde aufstellen; es siegte im Speerwerfen Thom-DSC. mit 52,32 Meter vor Roman-AZS. (47,12 Meter) und Fiedler-DSC. Der zweite Klubrekord war in der Staffel 4 × 400 Meter zu verzeichnen, bei der zwar der DSC. vom AZS. in 3.53,4 Min. knapp geschlagen wurde, aber mit der Zeit 3.54,8 Min. in der Besetzung Lehmann, Dinter, Grzesiak und v. Koerber doch noch einen neuen Klubrekord aufstellen konnte. Von den übrigen Ergebnissen sei noch die Staffel 3 × 1000 Meter erwähnt, die der DSC. nach hartem Kampfe gewann. Jedenfalls hielt sich der DSC. auch diesmal gegen den vorjährigen Sieger der A-Klasse recht tapfer und hat wieder die berechtigte Aussicht, den dritten Platz des Vorjahres zu behaupten. Es entscheiden allerdings erst die Schlußwettkämpfe im Herbst.

Rapid spielte großartig

Etwa 15 000 Zuschauer umsäumten am Sonntag den Hertha-Platz am Gesundbrunnen in Berlin, um Oesterreichs Meister im Kampf mit der Elf von Hertha-BSC. zu sehen. Obwohl Rapid erst am Sonnabend in Dresden gespielt hatte, zeigte die Mannschaft eine wirklich großartige Gesamtleistung und siegte glatt mit 6:2 Toren. Es war eine Freude, den Wienern bei ihrem einfallsreichen und technisch schönem Spiel zuzusehen.

Sport in Kürze

Der Tennis-Dreiländerkampf zwischen Italien, Japan und Britisch-Indien wurde am Sonntag in Mailand abgeschlossen. Am Schlußtage kamen die Italiener noch zu drei Siegen, die Japaner zu zwei, womit jedes Land acht Siege aufzuweisen hat.

Das Reichsfachamt Boxen hat von dem Plan, zusammen mit dem Italienischen Verband eine Amateur-Boxmannschaft im Mai und Juni nach Buenos-Aires zu entsenden, Abstand genommen, da alle verfügbaren Kräfte für den Länderkampf Deutschland—England am 2. Juli in Berlin zur Verfügung gehalten werden müssen.

Der hervorragende Torhüter Platzer von der Wiener Admira, der als Nachfolger Hidens in den letzten Jahren ständig das Tor der früheren österreichischen Nationalmannschaft bewachte, ist durch einen Fingerbruch vorläufig außer Gefecht gesetzt.

Posener Mustermesse
vom 1. bis 8. Mai 1938
Wir stellen aus:
Fachbücher
Fachzeitschriften
Lexika
Atlanten
Geschenkwerke
Halle XVII. Stand 1756.
KOSMOS Sp. z o. o. Buchhandlung
Poznań, Al. M. Piłsudskiego 25
Bitte besuchen Sie uns.

Auf dem Rückflug abgestürzt

Rom. Auf der Strecke Tirana—Brindisi—Rom ereignete sich ein schweres Flugzeugunglück. Ein aus Tirana, der albanischen Hauptstadt, zurückkehrendes Flugzeug stürzte bei schlechtem Wetter an den Hängen des Apennin ab. Sämtliche Insassen, darunter der albanische Gesandte in Rom, Djafer Villa, haben den Tod gefunden.

Der Führer an die deutsche Jugend:

„Ihr seid unser Frühling!"

150 000 Jungen und Mädel im Olympia-Stadion

Wieder hat eine würdige und weihevolle Kundgebung der Jugend dem ersten Maientag seinen festlichen Auftakt gegeben. Kurz vor Beginn der Kundgebung waren 150 000 Hitler-Jungen und Pimpfe, Mädel und Jungmädel des Gebiets und des Obergaues Berlin versammelt.

Es sprach zunächst Baldur von Schirach:

„Meine Kameraden und Kameradinnen, Jugend Adolf Hitlers!", beginnt er. „Zum sechsten Mal veranstaltet die nationalsozialistische Regierung die Jugendkundgebung des 1. Mai und damit zum sechsten Mal die größte Jugendkundgebung der Welt. Von Jahr zu Jahr hat sich das Bild dieser Kundgebung gewandelt. An die Stelle der ungeordneten Haufen von einst ist die straff gegliederte Organisation getreten. **Eine Idee hat ihre Gestalt gefunden, ein Wille seine Form, und es ist das Schönste, meine Kameraden und Kameradinnen, daß diese Idee Eure Idee ist und dieser Wille Euer Wille.** Ihr selbst habt Euch diese Ordnung gegeben. Sie ist Euch nicht durch Schulmeister anerzogen worden. **Und diese Jugend, diese Gemeinschaft, diese Kameradschaft, sie ist Euer persönliches Werk."**

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Nur der Freiheit gehört unser Leben" sprach

Reichsminister Dr. Goebbels

zur deutschen Jugend:

Zu 150 000 seid Ihr in das Olympia-Stadion in Berlin aufmarschiert, zu Millionen steht Ihr im ganzen großen Deutschen Reich, um der Nation und dem Führer zu huldigen. Die parlamentarischen Parteien, die wir 1933 abservierten, gingen damals mit dem Wort hausieren, „wer die Jugend hat, hat die Zukunft". Wir haben dieses Wort umgekehrt, wir haben gesagt: **Wer die Zukunft hat, der hat die Jugend! Und weil auf unseren Fahnen das Wort Zukunft stand, deshalb hat sich die deutsche Jugend hinter diese Fahnen eingereiht.**

Erst nach minutenlang aufbrausenden Heil-Rufen kann der Führer das Wort nehmen. sagte zu seiner Jugend:

Der Führer:

Ihr habt das große Glück, in einer Zeit zu leben, deren sich die deutsche Nation einst nicht zu schämen brauchen wird. Ihr seid in Eurer Jugend Zeugen des Aufstiegs unseres Volkes geworden. Ihr habt in Euren jungen Herzen die großen Ereignisse der vergangenen Wochen und Monate glühend miterlebt und mitempfunden, die im Zeichen der Einigung des deutschen Volkes standen. Diese äußere Einigung aber, meine Jugend, ist nur das Ergebnis der im Inneren unseres Volkes vollzogenen Einigung. **Und heute feiern wir den Tag dieser Volkseinigung!**

Jahrhunderte war unser Volk im Innern uneins und zerrissen und deshalb nach außen ohnmächtig, wehrlos und damit rechtlos und unglücklich. **Seit dem Siege der Bewegung, unter deren Banner Ihr steht, hat sich in unserem Volk die innere Einigung der deutschen Menschen vollzogen. Wir haben nun von der Vorsehung den Lohn dafür erhalten: Großdeutschland!**

Die Jugend ist der Baustein unseres neuen Reiches!

Ihr seid Großdeutschland! Denn in Euch formt sich die deutsche Volksgemeinschaft.

Vor dem einen Führer steht ein Reich, vor dem einen Reich steht ein Volk und vor dem einen Volk steht eine deutsche Jugend!

Indem ich Euch sehe, ist mein Glaube in die deutsche Zukunft unbegrenzt und unerschütterlich! Denn ich weiß: Ihr werdet alles das erfüllen, was wir von Euch erhoffen!

So grüße ich Euch heute an diesem 1. Mai in unserem neuen großen Deutschland. Denn Ihr seid unser Frühling! In Euch wird und muß sich das vollenden, wofür Generationen und Jahrhunderte stritten: Deutschland!

Festsitzung der Reichskulturkammer

Die für den 1. Mai nun schon Tradition gewordene und in Anwesenheit des Führers stattfindende Festsitzung der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus in Berlin gestaltete sich auch in diesem Jahr zu einem eindrucksvollen Bekenntnis des nationalsozialistischen Deutschland zur deutschen Kunst, einem Bekenntnis, das in der Verkündung des nationalen Film- und Buchpreises durch den Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, sichtbarsten Ausdruck fand.

Imposanter Ausklang

Die Feier des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes fand in der Reichshauptstadt auch diesmal wieder seinen erhebenden Ausklang mit einer gewaltigen Kundgebung im Lustgarten, in deren Mittelpunkt eine Rede von Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring stand. Der Kundgebung ging ein riesiger Faßelzug voraus.

Der Tag der Arbeit in Wien

Wien hatte am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes ein Festkleid angelegt, wie es die Bewohner der Hauptstadt der Ostmark noch nie gesehen haben. Vor allem die innere Stadt und die Ringstraße bildeten als das Ziel des Volksaufmarsches ein überwältigendes Bild. Am Morgen des 1. Mai flutete strahlender Sonnenschein über die Stadt, als das Große Wecken des Reichsheeres den Nationalen Feiertag einleitete. Kaum war der letzte Weckruf verklungen, begann schon der Anmarsch der Hunderttausende zum Heldenplatz, wo die Kundgebung stattfand.

Auszeichnung von Musterbetrieben

Bei der feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer in der Staatsoper verlieh gestern vormittag Rudolf Heß im Auftrage des Führers 102 vollkommen nationalsozialistischen Musterbetrieben die Goldene Fahne der Deutschen Arbeitsfront.

Die Ehrengäste des 1. Mai

Am Vorabend des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes empfing der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels die aus allen Teilen des großdeutschen Reiches nach Berlin geladenen Ehrenabordnungen der deutschen Arbeiterschaft und die 132 Reichssieger und -siegerinnen des Reichsberufswettkampfes, die als die Besten der Besten auch die Ehre haben, dem Führer vorgestellt zu werden.

Rom, Blick auf den berühmten Kolossalbau, den „Altar des Vaterlandes" Italiens, sowie das Capitol

Der 1. Mai in Warschau

Und in der Provinz

Warschau, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In Warschau bewegten sich am 1. Mai sieben Umzüge durch die Stadt, und zwar drei davon durch das jüdische Viertel. Die Zahl der Teilnehmer bei der PPS-Gruppe wird vom „Robotnik" auf 60 000, vom „Kurier Poranny" auf 11 000 geschätzt. Bis auf einen Rest von 1000 Mitgliedern waren die 333-Gruppen Morawskis zusammengeschmolzen. Bei den Umzügen wurden Transparente getragen, in denen Wahlen und eine neue Wahlordnung gefordert wurde.

Zu Zusammenstößen kam es in der Innenstadt, wo eine ONR-Gruppe die Reihen der Sozialisten zu durchbrechen versuchte, was aber verhindert wurde. Am Platz Murawski explodierte eine Höllenmaschine, wobei zwei Personen verletzt wurden. Im ganzen ist der Tag in Warschau ruhig verlaufen. **Die Kommunisten erlitten eine völlige Niederlage, denn ihre Umzugsarbeiten waren bereits vorher durch Maßnahmen der Polizei zunichte gemacht worden.**

In der Provinz verlief der Tag nicht überall ruhig. In Kielce kam es zu Zusammenstößen zwischen der PPS und den Endeken. **Es wurden Steine geworfen und außerdem fielen auch noch Schüsse. Dabei wurde eine Person getötet, 10 weitere verletzt, darunter vier schwer.**

In Lemberg platzte in der Nähe der Technischen Hochschule eine Petarde und mehrere Personen wurden dabei verletzt. 10 Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Darunter war ein schwerer Fall. **Weiteren 50 Personen erteilten die Rettungsautos Hilfe.**

In Krakau wurden zwei Bomben geworfen, und zwar **in jüdische Ansammlungen; jedoch wurden nur einige Personen verletzt.** Kleine Zusammenstöße waren auch in Lodz, Lublin und Grodno zu verzeichnen.

Die Iskra-Agentur hat ein Kommuniqué herausgegeben, in dem sie erklärt, daß als Ursache der Zusammenstöße das feindliche Verhalten der akademischen Jugend, der Nationaldemokraten, der ONR-Gruppe und eine Reihe anderer Organisationen zu betrachten sei, die versucht hätten, Gegenkundgebungen durchzuführen.

Wichtiges in Kürze

Auch Litauen erkennt das Imperium an. Der litauische Gesandte hat dem italienischen Außenminister Graf Ciano mitgeteilt, daß seine Regierung ihren Vertreter in Rom als beim König von Italien und Kaiser von Aethiopien beglaubigt ansehe.

Sowjetgenerale von ihrem Posten entfernt. Wie Reuter aus Moskau meldet, ist General Dubenko, der Kommandierende der Leningrader Garnison, seines Amtes enthoben worden. Gleichzeitig wird Entfernung der Generale Alksnis, Beloff und Kashirin aus ihren Kommandostellen bekannt.

Dr. Ley in Athen. Reichsleiter Dr. Ley fliegt heute nach Athen, um dort als Präsident des „Internationalen Zentralbüros Freude und Arbeit" in Gegenwart des Königs von Griechenland die „Südosteuropäische Wanderausstellung Freude und Arbeit" zu eröffnen.

36 000-Tonner für die Hapag-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie hat auf der Werft von Blohm u. Voß einen großen Neubau für den Nordatlantik-Dienst in Auftrag gegeben. Das Schiff soll 36 000 Br.-Reg.-To. messen und 1300 Fahrgäste in drei Klassen befördern können,

Die Schweiz besteht auf uneingeschränkter Neutralität. In einer an die Genfer Liga gerichteten Denkschrift über die Neutralität der Schweiz im Rahmen der Genfer Institution fordert der Schweizer Bundesrat uneingeschränkte Neutralität für die Eidgenossen.

Neue Unterredung Ciano—Blondel

Rom, 2. Mai. Die französisch-italienische Fühlungnahme ist Sonnabend mit einer Unterredung zwischen Graf Ciano und dem französischen Geschäftsträger Blondel wieder aufgenommen worden.

Posener Besuch polesischer Kinder

Gestern mittag trafen 677 polesische Schulkinder die von der Schuljugend Posens eingeladen waren, in Posen ein. Auf dem Bahnhof wurden die Kinder feierlich von einem Pfadfinderorchester und einer Schulabordnung begrüßt. Darauf formte sich ein langer Zug; die polesischen Kinder wanderten, nachdem sie einen Kranz am Herz-Jesu-Denkmal niedergelegt hatten, durch die Straßen zum Schulhof der Volksschule in der Garncarska, wo sie von dem Stadtschulinspektor Professor Kandziora herzlich willkommen geheißen wurden. Nach Absingen der Nationalhymne wurden die Kinder auf ihre Quartiere verteilt. Diese polesischen Schulkinder, die in ihrer kleidsamen Tracht bei uns eingetroffen sind, bleiben sechs Tage in unserer Stadt und werden verschiedenen offiziellen Veranstaltungen beiwohnen. Am heutigen Montag veranstalten die Kinder im Handwerkerhaus einen Heimatabend. Am Dienstag nehmen sie an der feierlichen Defilade teil und überreichen dabei auf dem Plac Wolności dem Heere ein Maschinengewehr, das von den Eltern und Lehrern des Kreises Pińsk gestiftet worden ist. Am Donnerstag beteiligen sie sich an einer Feierstunde der Posener Schuljugend.

Zum Schutz der deutschen Jugend

Ein verbessertes Gesetz

Berlin, 2. Mai. Die Reichsregierung hat ein Gesetz über Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen (Jugendschutzgesetz) beschlossen. **Das Gesetz berücksichtigt die Erkenntnis des nationalsozialistischen Staates, daß ein Volk nur dann zu höchster Leistungen befähigt und berufen ist, wenn es eine an Leib und Seele gesunde Jugend hat.**

Das neue Gesetz dehnt den bisher weitgehend eingeschränkten Geltungsbereich des Jugendschutzes auf alle in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis oder mit ähnlichen Dienstleistungen beschäftigten Jugendlichen aus. Ein wesentlicher Fortschritt im Jugendschutz ist durch die Heraufsetzung des Schutzalters von 16 auf 18 Jahre erreicht worden, wodurch die Jugendlichen in Zukunft 2 Jahre länger im Genusse der besonderen Schutzvorschriften bleiben. Die achtstündige Arbeitszeit ist beibehalten worden. Sie wird aber um die Unterrichtszeit in der Berufsschule gekürzt, die in Zukunft auf die Arbeitszeit anzurechnen und als solche zu bezahlen ist. Für Jugendliche unter 16 Jahren ist jegliche Mehrarbeit verboten.

Erstmalig wird durch das Jugendschutzgesetz in der deutschen Gesetzgebung für die Jugendlichen allgemein ein erweitertes Wochenende von Sonnabend 14 Uhr ab eingeführt. Von Sonnabendnachmittag 14 Uhr bis Montag morgen 6 Uhr dürfen Jugendliche nicht beschäftigt werden. Diese Zeit soll der körperlichen und geistigen Entspannung und der staatspolitischen Erziehung dienen.

Amnestie in der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 2. Mai. Der Reichsorganisationsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley hat zum 1. Mai eine Anordnung erlassen, in der er anläßlich der überwältigenden Treuekundgebung vom 10. April und der Heimkehr der Deutschen Ostmark ins Reich, alle Ausschlüsse aus der Deutschen Arbeitsfront nach Maßgabe der Ausführungsbestimmungen aufhebt.

Zur Erinnerung an den 13. März 1938

Berlin, 2. Mai. Am 1. Mai hat der Führer und Reichskanzler eine Verordnung über die Stiftung einer Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938 erlassen, die der sichtbare Ausdruck des Dankes für Verdienste um die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich sein soll. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Führers mit der Umschrift „Ein Volk, ein Reich, ein Führer". Auf der Rückseite befindet sich das Hoheitszeichen des Reiches mit dem Datum vom 13. März 1938.

Gesetz über die Amnestie in Großdeutschland

Berlin, 2. Mai. Die Reichsregierung hat aus Anlaß der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich ein Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit beschlossen. Danach werden bei Inkrafttreten rechtskräftig erkannte und noch nicht vollstreckte Strafen erlassen, wenn sie in Freiheitsstrafen von nicht mehr als einem Monat und Geldstrafen, bei der die Ersatzstrafe nicht mehr als ein Monat beträgt, bestehen. Die Strafe wird unter der Bedingung erlassen, daß der Täter nicht binnen eines Zeitraumes von drei Jahren ein Verbrechen oder vorsetzliches Vergehen verübt.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.
Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Falls Sie es versäumt haben,

das „Posener Tageblatt" rechtzeitig bei der Post für den Monat Mai zu bestellen, dann holen Sie diese wichtige Arbeit sofort nach.

Auch jetzt noch

nehmen alle Postämter Bestellungen entgegen.

Verlag des Posener Tageblatts.

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością

Poznań

Geschäftsbericht für 1937.

Während des Jahres 1937 dauerten die Kriegswirren in Spanien an. Vom August an entwickelte sich ein Krieg zwischen Japan und China, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Die Wirtschaftsbelebung in der Welt ist zu einem beträchtlichen Teil durch die fortgesetzten Rüstungen bedingt. In unserem Lande hat sich die Beschäftigung des Gewerbes gehoben. Die Einfuhr Polens stieg von 1003 Millionen Złoty (1936) auf 1254 Millionen Złoty (1937), die Ausfuhr von 1026 Millionen Złoty auf 1196 Millionen Złoty. Das Steigen dieser Zahlen war teilweise durch die höheren Weltmarktpreise bedingt. Es ergab sich hiernach seit längeren Jahren zum ersten Male ein Einfuhrüberschuß von 58,7 Millionen Złoty.

Die Getreideernte 1937 war infolge von Frostschäden und Dürre unter dem Durchschnitt, die Ausfuhr von Brotgetreide, Hafer und Mehl gesperrt, um die Versorgung des Inlandes zu sichern. In unserem Arbeitsgebiet war die Getreideernte sehr verschieden, im ganzen aber recht schwach, besonders auf den leichten Böden und im Norden. Das wirkte auf die Getreideumsätze unserer Genossenschaften zurück. Die gute Hackfruchternte bot dem Landwirt einen beträchtlichen Ausgleich. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse veranlaßten ihn, die Aufwendungen für Dünger, Kohlen und Maschinen wieder zu erhöhen. Die Anlieferung von Milch blieb im Steigen. So haben die Umsätze unserer Genossenschaften im ganzen zugenommen.

Der Umsatz unserer Bank stieg auf 353 Millionen Złoty (gegen 311 Millionen Złoty im Vorjahr); die Handlungsunkosten weisen zum ersten Male eine mäßige Erhöhung auf. Durch einen kleinen Anbau an unserem Hause konnten wir unserem Raumbedürfnis etwas Rechnung tragen.

Unsere Genossenschaften gingen durchweg auf das Angebot der Akzeptbank ein, für die Rückstände Staatsanleihe zum Nominalwert anzunehmen. Wir übernahmen diese Staatsanleihe, soweit die Genossenschaften es wünschten, auf unsere Rechnung. Außerdem haben wir unseren Besitz an Wertpapieren durch Ankauf von Landschaftlichen Pfandbriefen erhöht.

Ende Juli konnte eine Regierungsverordnung angesichts der Lage des Geldmarktes die Guthabenzinssätze im Lande weiter senken. Unsere Bank wurde davon im allgemeinen nicht berührt, da ihre Zinssätze bereits den neuen Sätzen entsprachen. Die Bank Polski ermäßigte am 18. Dezember ihren Diskontsatz von 5% auf 4½%. Durch eine weitere Verordnung vom 15. Dezember mit Wirkung vom 1. Januar 1938 wurden die Guthabenzinssätze erneut gesenkt.

Die Besserung der Lage, besonders in unseren Ein- und Verkaufsvereinen, erlaubte es, die Hilfen an schwache Genossenschaften auf ein geringes Maß zu beschränken.

Die Spareinlagen bei unserer Bank stiegen in mäßigem Umfange an, die Zahl der Sparkonten hat sich auf 4760 erhöht (gegen 4338 im Vorjahr). Im ganzen ist aber die Sparkraft im Bereich unserer Genossenschaften noch schwach.

Der Getreidelombardkredit bei unserer Bank wurde mit zł 1 147 500,— ausgenutzt, etwas stärker als im Vorjahr. Die Rückzahlungen darauf wurden planmäßig geleistet.

Auch im abgelaufenen Jahre brachten uns unsere Beteiligungen keine Erträge.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr insgesamt zł 84 500,— (nach den gesetzlichen Abzügen zł 65 252,—). Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig.

Die Geschäftsstelle Bydgoszcz (Bromberg) brachte einen befriedigenden Gewinn.

Unsere Bilanz weist einen Reingewinn von zł 312 130,04 aus.

Es traten unserer Bank 10 Mitglieder bei, es schieden 6 Mitglieder aus. Am 31. Dezember 1937 gehörten unserer Bank an:

436 Mitglieder mit 10 214 Anteilen und einer Haftsumme von zł 10 214 000,—.

Die Zusammensetzung ist folgende:

217	Spar- und Darlehnskassen,
34	Banken und Vorschußvereine
30	Brennereigenossenschaften u. -Gesellschaften
46	Molkereigenossenschaften
35	Ein- und Verkaufsvereine
6	Viehverwertungsgenossenschaften
9	Handelsgenossenschaften
2	Dreschereigenossenschaften
1	Elektrizitätsgenossenschaft
4	Zentralgenossenschaften
31	verschiedene Genossenschaften
21	Einzelpersonen
436	

Es fanden 5 Aufsichtsratssitzungen, 3 Ausschußsitzungen, 2 Mitgliederversammlungen, 1 Bestandsaufnahme und eine Bilanzprüfung statt.

Im Aufsichtsrat gab es keine Veränderungen, da die durch Ablauf ihrer Amtszeit ausscheidenden Herren wiedergewählt wurden.

Der Vorstand:

Swart Rollauer Boehmer Geisler

Unser Prüfungsausschuß hat die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1937 geprüft und sich davon überzeugt, daß die untenstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ordnungsmäßig aufgestellt ist. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor:

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu genehmigen, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, den Reingewinn von zł 312 130,04 wie folgt zu verteilen:

10% gesetzlicher Reservefonds	zł	32 000,—
10% besonderer Reservefonds	„	32 000,—
4% Dividende	„	204 004,01
ferner besonderer Reservefonds	„	44 126,03
	zł	312 130,04

Poznań (Posen), im April 1938.

Der Aufsichtsrat:

Georg Freiherr von Massenbach

Vorsitzender.

Vermögensübersicht am 31. Dezember 1937.

Vermögen.	zł	gr	zł	gr
Kassenbestand			203 893	15
Guthaben bei der Bank Polski			652 735	20
Guthaben bei d. Postsparkasse			526 185	14
Schatzwechsel			2 020 000	—
Sorten und Devisen			342 192	76
Guthaben bei Banken			1 384 932	32
Wechsel			4 158 407	91
Protestierte Wechsel			14 810	18
Wertpapiere			531 199	50
Forderungen	23 906 155	11		
Konvertierte Forderungen	539 149	42		
	24 445 304	53		
Verrechnung Geschäftsstelle Bromberg	4 673 367	—	19 771 937	53
Vermittelte Konversionsverträge (belegt mit Akzepten der Bank Akceptacyjny)	809 950	—		
Beteiligungen			3 265 873	75
Hypotheken			288 729	81
Gebäude	605 246	—		
Abschreibungen	14 246	—	591 000	—
Einrichtung			2	—
Erteilte Bürgschaften	134 139	18		
Erteilte Giros	1 416 141	66		
Einzugswechsel	55 174	31		
			33 733 899	25

Verbindlichkeiten.	zł	gr	zł	gr
Geschäftsguthaben				
a) der verbleibenden Mitgl.	5 106 865	33		
b) der ausscheidend. Mitgl.	14 500	—	5 121 365	33
Gesetzliche Rücklage			827 000	—
Betriebsrücklage			698 067	36
Guthaben anderer Bankfirmen			192 078	69
Rediskont			1 696 969	09
Einlagen				
a) täglich fällig	15 508 614	38		
b) befristet	14 071 041	36		
	29 579 655	74		
Verrechnung Geschäftsstelle Bromberg	4 673 367	—	24 906 288	74
Bank Akceptacyjny	809 950	—		
Reingewinn			312 130	04
Bürgschaftsverpflichtungen	134 139	18		
Giroverpflichtungen	1 416 141	66		
Einzugswechsel	55 174	31		
			33 733 899	25

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1937.

	zł	gr	zł	gr
Handlungsunkosten			511 515	17
Steuern			27 901	04
Abschreibungen auf Gebäude			14 246	—
Abschreibungen auf Forderungen			22 530	—
Reingewinn			312 130	04
			888 322	25

	zł	gr	zł	gr
Zinsen und Diskont			656 934	79
Provisionen und Gebühren			82 944	66
Sorten, Devisen, Wertpapiere			111 681	81
Hauserträge			36 760	99
			888 322	25

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań.

Swart. Rollauer. Boehmer. Geisler.

Verlagerungen in der Richtung des polnischen Außenhandels 1937

Erhöhung der Umsätze mit Uebersee — Starke Verminderung des Ausfuhrüberschusses gegenüber Großbritannien Steigende Umsätze mit Deutschland

Die Erhöhung der Aussenhandelsumsätze 1937, die bei dem Zurückbleiben der Entwicklung der Ausfuhr hinter der Steigerung des Einfuhrbedarfs zu einer Passivierung der Handelsbilanz mit einem Saldo in Höhe von 58,7 Mill. Zł. geführt hat, war sowohl bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr mit Veränderungen des Anteils der verschiedenen Waren und Warengruppen verbunden. Gleichlaufend damit mussten sich mit den Aenderungen der Warenbezüge und -lieferungen Verlagerungen in der Richtung des Aussenhandels ergeben. Durch das stärkere Ansteigen der Rohstoffbezüge im Vergleich zu der Einfuhr von Fertigwaren hat sich der Anteil der aussereuropäischen Länder, die hauptsächlich Rohstoffe liefern, 1937 an der Gesamteinfuhr Polens gegenüber 1936 von 35,2% auf 36,0% erhöht. Noch stärker ist der Anteil der aussereuropäischen Länder an der polnischen Ausfuhr gestiegen, nämlich von 15,4% auf mehr als 20%.

Diese Steigerung ist ein Erfolg der polnischen Bemühungen um eine Verbesserung seines Absatzes nach Uebersee, die seit Jahren verfolgt werden und trotz vieler Misserfolge und Fehlschläge im letzten Jahre erreicht werden konnte. Die Erhöhung der Ausfuhr nach den aussereuropäischen Ländern ist allerdings nicht in vollem Umfange eine wirkliche Absatzsteigerung; denn im Zuge der Anknüpfung neuer unmittelbarer Geschäftsverbindungen zu den überseeischen Märkten werden jetzt vielfach Lieferungen, die früher über dritte Länder — hauptsächlich Grossbritannien — gingen, unmittelbar zwischen Polen und den aussereuropäischen Abnehmerländern abgewickelt und erscheinen jetzt dementsprechend auch in der Aussenhandelsstatistik. Doch auch unter Einrechnung dieser Verschiebungen verbleibt eine sehr beachtliche Zunahme der Ausfuhr nach Uebersee. Trotzdem ist es aber nicht gelungen, den Einfuhrüberschuss im Warenverkehr mit den aussereuropäischen Ländern zu vermindern. Bei einer Erhöhung der Einfuhr aus den aussereuropäischen Ländern von 352,5 Mill. Zł. 1936 auf 452,3 und einer Steigerung der Ausfuhr dorthin von 157,3 Mill. Zł. auf 239,7 Mill. Zł. hat sich der Einfuhrüberschuss 1937 im Vergleich zu 1936 sogar noch von 195,2 Mil. Zł. auf 212,6 Mill. Zł. erhöht. Gegenüber der Entwicklung der Handelsbilanz zu den europäischen Ländern ist dies jedoch noch verhältnismässig günstig. Zwar ist die polnische Handelsbilanz zu den europäischen Ländern 1937 noch aktiv geblieben. Doch im Vergleich zum Vorjahre hat sich bei einer Zunahme der Einfuhr von 651,0 Mill. Zł. auf 802,0 Mill. Zł. und Erhöhung der Ausfuhr von 868,9 Mill. Zł. auf 955,9 Mill. Zł. der Ausfuhrüberschuss von 218,8 Mill. Zł. auf 153,9 Mill. Zł. vermindert.

Der Aussenhandel Polens mit den wichtigsten Ländern (in 1000 zł):

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1937	1936	1937	1936
Insgesamt	1 254 298	1 003 445	1 195 544	1 026 246
Europa	801 964	650 963	955 856	868 938
Grossbritannien	149 204	141 637	219 241	221 601
Deutschland	182 166	142 886	173 019	145 333
Oesterreich	57 838	44 867	58 667	58 840
Belgien	56 320	43 448	68 989	84 347
Bulgarien	15 495	9 012	7 983	5 477
Tschechoslowakei	43 969	35 615	51 949	49 184
Dänemark	16 917	8 245	15 318	26 276
Finnland	2 794	1 623	20 399	17 289
Frankreich	40 69.	43 473	49 213	43 670
Niederlande	57 683	37 267	61 175	45 989
Norwegen	19 328	14 738	22 100	21 451
Rumänien	8 588	4 859	10 552	3 457
Schweiz	17 113	22 750	21 503	10 913
Schweden	37 319	29 067	75 155	59 556
Türkei	10 668	3 635	1 716	2 144
Italien	32 030	16 678	54 153	22 019
UdSSR	14 500	16 200	4 415	9 010
Aussereuropäische Länder	452 334	352 482	239 688	157 308
Asien	91 241	73 072	51 223	31 616
Britisch-Indien	44 507	36 438	9 212	6 730
Niederländisch-Indien	18 949	13 340	2 761	1 449
Palästina	6 318	6 036	9 521	6 318
Afrika	71 703	48 890	26 808	18 977
Algerien	4 752	1 137	2 002	617
Aegypten	18 091	17 403	9 071	6 030
Südafrikanische Union	11 019	9 276	6 519	6 567
Nordamerika	155 465	121 548	101 946	68 691
Canada	6 316	2 198	1 005	1 402
Vereinigte Staaten	149 145	119 298	100 922	67 272
Mittelamerika	8 848	4 314	4 142	3 014
Südamerika	78 120	56 923	37 055	23 161
Argentinien	34 709	27 705	20 764	14 847
Brasilien	19 059	14 232	8 800	5 125
Chile	9 651	2 382	31	84
Ozeanien	46 927	47 725	743	492
Australien	38 083	38 187	491	362
Neu-Seeland	8 773	9 461	248	128

Der wichtigste Handelspartner für Polen war 1937, wie in den voraufgegangenen Jahren, Grossbritannien. Da die Erhöhung der Einfuhr- und Ausfuhrumsätze mit Grossbritannien hinter der Ausweitung des deutsch-polnischen Warenaustausches — wie überhaupt hinter der Entwicklung des Gesamtaussenhandels Polens — wesentlich zurückblieb, hat sich jedoch der Unterschied zwischen den Umsätzen Grossbritanniens und Deutschlands auf wenige Prozente vermindert. Im Vergleich zu 1936 hat sich 1937 die polnische Einfuhr aus Grossbritannien stärker erhöht als die Ausfuhr dortnin, so dass sich der Ausfuhrüberschuss, den die polnische Handelsbilanz gegenüber Grossbritannien aufweist, weiter von 80,0 auf 70,0 Mill. Zł. vermindert hat. Die ungünstige Gestaltung der polnischen Ausfuhr nach Grossbritannien ist hauptsächlich auf die Verminderung der Ausfuhrfähigkeit für Getreide und Mehl zurückzuführen, die neben Bacon, Eier und Holz die wichtigsten Posten darstellen, während die polnische Einfuhr aus Grossbritannien sowohl wichtige Rohstoffe der Textil- und Fettwirtschaft wie Maschinen und Fertigwaren der verschiedensten Art umfasst.

Im Verkehr mit Deutschland ist gleichfalls die polnische Einfuhr stärker als die Ausfuhr angestiegen, so dass gegenüber Deutschland die polnische Handelsbilanz für 1937 einen Einfuhrüberschuss von 9,1 Mill. Zł. aufweist. Für die Zahlungsbilanz bedeutet dieser Einfuhrüberschuss keine Belastung, da nach dem Wirtschaftsvertrag der deutsch-polnische Warenaustausch grundsätzlich im Verhältnis von 1 : 1 festgelegt ist. Wenn 1937 die polnische Einfuhr höher war als die Ausfuhr, so ist dies einmal auf Warenlieferungen auf Grund der Forderungen der Polnischen Staatsbahnen an die Deutsche Reichsbahn aus dem Durchgangsverkehr zwischen Ostpreussen und dem übrigen Reich zurückzuführen, zum anderen darauf, dass bei der Einfuhr aus Deutschland Lieferungen auf Kredit erfolgen, während die polnische Ausfuhr zum überwiegenden Teil gegen Barzahlung abgewickelt wird. In den ersten Monaten 1937 blieben die Umsätze zwischen Deutschland und Polen noch hinter der Entwicklung des polnischen Gesamthandels zurück, um dann aber gegen Jahresende sehr rasch anzusteigen und die allgemeine Zunahme der Aussenhandelsumsätze beträchtlich zu übertreffen. Sehr günstig hat sich auch der Warenverkehr zwischen Polen und Oesterreich entwickelt, das 1937 bei der polnischen Einfuhr an siebenter und der Ausfuhr sogar an vierter Stelle stand. Bei der wesentlichen raschen Steigerung der Einfuhr ist der Ausfuhrüberschuss Polens gegenüber Oesterreich, der 1936 noch etwa 14 Mill. Zł. ausmachte, auf nur noch 0,8 Mill. Zł. zurückgegangen. Diese Verminderung fällt um so schwerer ins Gewicht, als die polnische Zahlungsbilanz gegenüber Oesterreich durch den Reiseverkehr, den Eisenbahndurchgangsverkehr und aus österreichischen Finanzforderungen stark passiv ist. Durch den Anschluss des Landes Oesterreich ist jetzt das Deutsche Reich für Polen der bei weitem wichtigste Handelspartner geworden.

Die polnische Einfuhr hat sich 1937 auch aus den anderen europäischen Ländern mit Ausnahme von Frankreich, der Schweiz, der UdSSR, Spanien und Lettland im Vergleich zu 1936 beträchtlich erhöht. Zu beachten ist vor allem die Steigerung der Einfuhr aus den Niederlanden, Belgien, der Tschechoslowakei, Schweden, Italien, Norwegen und Dänemark. Diese Länder gewinnen immer mehr Bedeutung als Lieferanten und Wettbewerber auf dem polnischen Markt. Dass sich die Einfuhr aus Frankreich und der Schweiz verringert hat, liegt an den Transferschwierigkeiten für die Bezahlung der Waren aus diesen Ländern, denen gegenüber Polen hohe Kapitalverpflichtungen hat. Um nicht von dem polnischen Markt zurückgedrängt zu werden, sind Frankreich und die Schweiz bestrebt, ihre Warenbezüge aus Polen zu erhöhen und so den Spielraum für ihre Lieferungen wieder zu vergrössern. Der Rückgang der Einfuhr aus der UdSSR hat seine Ursache in den handelspolitischen Schwierigkeiten, der Rückgang der Einfuhr aus Spanien erklärt sich aus dem dortigen Krieg.

Die Ausfuhr nach den europäischen Ländern hat sich 1937 weit uneinheitlicher als die Einfuhr entwickelt. Ausser nach Deutschland und Grossbritannien hat sich die Ausfuhr im Vergleich zum Vorjahre erhöht nach Schweden, Italien, den Niederlanden, der Tschechoslowakei, Frankreich, Norwegen, der Schweiz, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Portugal, Lettland, Estland, Irland und nach Malta. Dagegen sind Rückgänge zu verzeichnen nach Belgien, Oesterreich, der UdSSR, Jugoslawien, Spanien, Griechenland und der Türkei sowie schliesslich auch nach Litauen und Gibraltar. Hierbei hat neben handelspolitischen Hemmungen und der Verminderung der Getreide- und Mehlausfuhr nach der Missernte 1937 teilweise auch schon die Abnahme der Ausfuhrfähigkeit verschiedener polnischer Industriezweige infolge ihrer erhöhten Inanspruchnahme für die Deckung des Inlandbedarfs mitgewirkt.

Im Handelsverkehr nach Aussereuropa haben sich die Umsätze nach allen Erdteilen erhöht. Durch eine starke Erhöhung der Lieferungen nach Japan, China, Britisch-Indien und Niederländisch-Indien konnte die Handelsbilanz gegenüber den asiatischen Ländern bei einer recht erheblichen Steigerung der Bezüge von dort leicht gebessert werden. Aehnlich hat sich auch die Handelsbilanz gegenüber Süd- und Mittelamerika sowie Ozeanien verbessert. Gegenüber Nordamerika ist bei einer Verminderung der Passivität der Handelsbilanz mit den Vereinigten Staaten durch eine grössere Erhöhung der Einfuhr aus Canada insgesamt eine kleine Zunahme des Einfuhrüberschusses festzustellen. Stärker hat sich der Einfuhrüberschuss im Verkehr mit den afrikanischen Gebieten vergrössert, obwohl auch hier vielfach grössere Absatzsteigerungen erreicht werden konnten. Dies gilt vor allem für die französischen Protektorate, Mandatsgebiete und Kolonien, die insgesamt ihre Bezüge aus Polen 1937 im Vergleich zu 1936 um rd. 85% erhöht haben.

Der Ausbau der Breslauer Messe

In nunmehr fast vierjähriger intensiver Arbeit ist die Breslauer Messe zu einem wichtigen Faktor im deutsch-südosteuropäischen Handelsverkehr geworden. Trotz des Ausfalls des Landmaschinenmarktes wird auch in diesem Jahre — vom 4. bis 8. Mai — das gesunde Wachstum der Messe deutlich erkennbar sein. Die gewerbliche Ausstellerbeteiligung ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 50 Prozent gestiegen. Um der beständig steigenden Nachfrage nach gedeckter Ausstellungsfläche genügen zu können, wird gegenwärtig eine neue Halle gebaut, die den zur Verfügung stehenden Hallenraum der Messe um rd. 3000 qm vergrössert. Vom nächsten Jahre ab werden in dieser Halle die ausländischen Beteiligungen und alle Auskunfts- und Beratungsstellen untergebracht werden, so dass alsdann das gesamte zwischenstaatliche Messegeschäft an einer Stelle zusammengefasst ist.

Steigende Umsätze der polnischen Produktenbörse

Im Monat März d. Js. wurden an den sieben polnischen Produktenbörsen insgesamt 35 490 Transaktionen auf zusammen 317 479 t Getreide durchgeführt, gegenüber 27 216 Transaktionen auf zusammen 275 169 t im März v. Js. Was den Umsatz der einzelnen Getreidearten anbetrifft, so gestaltete sich dieser im März d. Js. wie folgt: Roggen 51 334 t, Weizen 43 476 t, Gerste 32 017 t, Hafer 19 213 t, Mehl 87 247 t und Kleie 35 704 t. Die angegebene Mehlmenge wurde durch 15 760 Transaktionen umgesetzt. Für Kleie waren 3542, für Roggen 3226, für Weizen 3198, für Gerste 1649 und für Hafer 1251 Transaktionen erforderlich.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 2. Mai 1938.

5%	Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Stücke	—
	mittlere Stücke	—
	kleinere Stücke	68.50+
4%	Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5%	Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5%	Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½%	umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	64.25 B
4½%	Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	64.50 G
4%	Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)		—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36		115 50 G
Piechcin Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)		27.00 G
H. Cegielski		—
Lubań-Wronki (100 zł)		—
Cukrownia Kruszwica		—

Tendenz: stark.

Warschauer Börse

Warschau, 30. April 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren und in den Privatpapieren wenig belebt.

I. Em. 83.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 82,00, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 67.75, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 65.00, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 8proz. Bau-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 93, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. Tow. Kr. Przem. Polsk. 80, 8proz. L. Z. (garant.) Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau 1924 (ohne Kupon) 80.09, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 63.75—63.50 bis 62.75, 4½proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Ser. K 64.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 70—70.25.

Aktien: Tendenz: fest. Notiert wurden: Bank Handlowy w Warszawie 50, Bank Polski 115.50, Lilpop 69.75, Norblin 85, Starachowice 37.25, Warsz. Tow. Ubezp. 54.50—53, Żyrardów 58,00.

Getreide-Märkte

Posen, 2. Mai 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	24.75—25.25
Roggen	19.25—19.50
Braugerste	—
Mahlgerste 700—717 g/l	17.75—18.00
673—678 g/l	17.00—17.50
638—650 g/l	16.75—17.00
Standardhafer I 480 g/l	17.50—18.00
II 450 g/l	16.50—17.00
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	43.5 —44.50
I. 50%	40.50—41.50
Ia. 65%	37.50—38.50
II. 50—65%	33.00—34.00
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	29.50 - 30.50
I. 65%	28.00—29.00
II. 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior"	28.00—31.00
Weizenkleie (grob)	15.50—16.00
Weizenkleie (mittel)	13.50—14.50
Roggenkleie	12.75—13.75
Gerstenkleie	13.00—14.00
Viktoriaerbsen	22.00—24.50
Folgererbsen	23.50—25.00
Sommerwicken	23.00—24.00
Sommer-Peluschken	24.00—25.00
Gelblupinen	14.00—15.00
Blaulupinen	13.50—14.00
Serradella	29.00—33.00
Winterraps	—
Leinsamen	50.00—52.00
Senf	33.00—35.00
Rotklee (95—97%)	115.00—125.00
Rotklee, roh	90,00 - 100.00
Weissklee	200.00—230.00
Schwedenklee	220.00—240.00
Gelbklee, entschält	80.00—90.00
Wundklee	110.00—115.00
Engl. Raygras	65—75
Timothy	30—40
Leinkuchen	20.50—21.50
Rapskuchen	16.00—17.00
Sonnenblumenkuchen	17.50—18.50
Sojaschrot	23.75 23.75
Weizenstroh, lose	—
Weizenstroh, gepresst	4.90—5.15
Roggenstroh, lose	4.75—5.00
Roggenstroh, gepresst	5.50—5.75
Haferstroh, lose	4.80—5.05
Haferstroh, gepresst	5.30—5.55
Heu, lose	7.10—7.60
Heu, gepresst	7.75—8.25
Netzeheu, lose	8.20—8.70
Netzeheu, gepresst	9.20—9.70

Gesamtumsatz: 1426 t, davon Roggen 185, Weizen 177, Gerste 135, Hafer 55 t — ruhig.

Bromberg, 30. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg in Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24.75—25.25, Standardweizen II 24—24.50, Roggen 19.50—19.75, Gerste 17—17.25, verregneter Hafer 17.50—18, Roggenmehl 65% 29.75—30.25, Schrotmehl 95% 25.25—26.25, Weizenkleie grob 15.25—16, mittel 14.25—14.75, fein 14.75—15.25, Roggenkleie 13 bis 13.50, Gerstenkleie 13—13.75, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 23.50—25.50, Felderbsen 23—25, Sommerwicken 20.50—21.50, Peluschken 22.50—23.50, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12.75—13.25, Serradella 26—29, Winterraps 51—53, Winterrübsen 49—50, Leinsamen 49—52, Senf 32—35, Weissklee 210—230, Rotklee gereinigt 97% 130—140, Schwedenklee 230—245, englisches Raygras 80—85, Leinkuchen 21.25—22, Rapskuchen 16.75 bis 17.50, Sonnenblumenkuchen 40—42% 18.75 bis 19.75, Sojaschrot 23.50—24, Pflanzkartoffeln 4—5.50, gepresstes Roggenstroh 6.25—6.50, Netzeheu 7.50—8, gepresstes Netzeheu 8.50—9. Der Umsatz beträgt 641 t. Weizen 284 t — ruhig, Roggen 393 — belebt, Gerste 399 — ruhig, Hafer 15 — ruhig, Weizenmehl 54 — ruhig, Roggenmehl 161 t — ruhig.

Warschau, 30. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau Einheitsweizen 28—28.50, Sammelweizen 27.50—28, Standardroggen I 20.75-21.25, Standardgerste I 17.75—18, Standargerste II 17.25—17.50, Standardgerste III 17—17.25, Standardhafer I 21.50 bis 22, Standardhafer II 19.75—20.25, Weizenmehl 65% 38—40, Schrotmehl 95% 23—23.75, Kartoffelmehl Superior 31—32, Weizenkleie grob 16—16.50, fein und mittel 14.50—15, Roggenkleie 12.75 bis 13.25, Gerstenkleie 12.75—13.25, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 28 bis 29, Sommerwicken 21.75—22.75, Peluschken 25-26, Blaulupinen 13.25—13.75, Gelblupinen 14—14.50, Winterraps 53—54, Sommerraps 51-52, Winter- und Sommerrübsen 49—50, Leinsamen 90% 47 bis 48, blauer Mohn 115—120, Senf 36—38, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 190—210, gereinigt 97% 220-240, Schwedenklee 245—280, englisches Raygras 95 und 90% 70—80, Leinkuchen 20.75—21.25, Rapskuchen 15.25—15.75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 16.50—17, Sojaschrot 45% 22.00 bis 22.50, Speisekartoffeln 4—4.50, Setzkartoffeln 10—12, gepresstes Roggenstroh 6.50—7, gepresstes Heu 10.50—11. Der Gesamtumsatz beträgt 446 t, davon Roggen 88 t. Tendenz: ruhig; Weizen 25 — ruhig, Gerste 10 — ruhig, Hafer 87 — ruhig, Weizenmehl 71 — ruhig, Roggenmehl 112 t — ruhig.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Lektüre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Lesehallen das „Posener Tageblatt".

Universitäts-Aula, Freitag, den 6. Mai, abends 8 Uhr

Chopin-Abend

RAOUL v. KOCZALSKI

Im Programm Werke von Chopin wie: Sonate B-Moll (m. d. Trauermarsch), Polonaise As-Dur, Impromptu, Walzer, Etüden, Barcarolle u. a.

Kartenverkauf bei Szrejbrowski, ul. Br. Pierackiego 20, Telefon 56-38 und am Tage des Konzerts ab 19 Uhr a. d. Abendkasse.

Wenn

MÖBEL

dann von

Heinrich Günther, Möbelfabrik

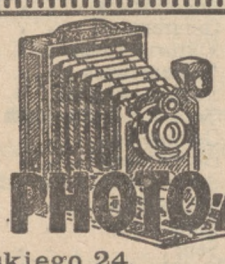
Swarzędz, Rynek 4 — Tel. 40

Posener Mustermesse 1.—8. Mai — Möbel-Halle

Photo-Amateure!

beachtet die billigste Bezugsquelle für

J. Szymkowiak
Spezialgeschäft
Poznań
Aleje Marcinkowskiego 24.



Entwickeln von Filmen aller Größen **25 Groschen.**

PHOTO-ARTIKEL

Telefon 53-37.

Automat. Kühlanlagen

System **Linde**

für

Gastwirtschaften, Konditoreien, Hotels, Delikatess-Geschäfte und Eiserzeugungs-Anlagen

J. LINZ, Rawicz

Maschinen-Fabrik

Abt.: Kühlanlagen.

Herren-Garderoben-Versteigerung!

Aus der Liquidation eines Herrenkonfektionsmagazins übernommene Ware versteigere ich noch die nächsten Tage von 10—18 Uhr eine Partie

Mäntel, Anzüge und Hosen

im eigenen Auktions-Lokal.

Brunon Trzeczak, vereideter Taxator u. Auktionator
Stary Rynek 46/47.

(Hierselbst verkaufe täglich jeglicher Art Wohnungseinrichtungen u. zwar kompl. Zimmer sowie Einzelmöbel.)

Treibriemen

und alle technischen Artikel seit 60 Jahren bekannt, liefert

Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.

Treibriemenfabrik und techn. Lager
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.

Unterricht

in deutscher Handelskorrespondenz gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 1597 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Den auswärtigen Messebesuchern

empfiehlt sich

Conditorei M. Weber

ul. Nowa 4. *Tel. 1214.*

Wiener Frühstück **0,90** *zł*

P. T. Mercedes-Benz-Wagen-Besitzer!

Wir geben bekannt, dass während der Messe Ingenieure der Fabrik **Mercedes-Benz, Stuttgart**, eine **kostenlose Durchsicht** der Mercedes-Benz-Wagen in unseren Werkstätten durchführen werden.

BRZESKIAUTO S. A.

Poznań, Dąbrowskiego 29. Tel. 63-23, 63-65

Günstige Gelegenheitskäufe

wie Reptr. Büchsen u. Mannl Schönr. auch mit Zielfernrohr, Drilling, Doppelbüchsen, 1 Paar Schwesterflinten Kal. 12, Fabrikat S. Defurny, wie neu. Kleinkaliberwaffen, Handfeuerwaffen, Einsetzen von neuen Büchsenläufen, Einschiessen von Büchsen, Zielfernrohrmontagen, Gewehrreparaturen. Spratts Fasanenfutter. Angelsportgeräte.

EUGEN MINKE

Fernspr. 2922 **Poznań** ul. Kantaka 7.

FETTHALTIG IN BLECHDOSEN

Tea CREME MATT IN TUBEN

R. Barcikowski S. A. Poznań

Restaurant Hotel „Polonia"

Tel. 71-55 Poznań, ul. Grunwaldzka 18

Ab 7 Uhr früh **Frühstück 0.55 gr.**
Mittag (3 Gänge) 1.10 zł Abonnement 90 gr
Abendbrot 1.10 zł Abonnement 90 gr

Niedrige Preise **Abends Dancing**

Empfehle gratis Ballsäle, Kabinetts für sämtl. Festlichk.

‚MASCOTTE'

Poznań, św. Marcin 28.

Moderne Sommerwollen sowie **Indanthren-Baumwollen** u. **Garne** für Blusen und Sweater.

Neue Zeichnungen sowie alle Handarbeitsmaterialien, gezeichnete u. gestickte Blusen in reicher Auswahl stets am Lager.

Perfekte Wirtin

zum **1. Juni** auf Rittergut gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter **1600** an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3. einsenden.

ACHTUNG **ACHTUNG**

Tischler-Maler!

Kaltleim, Malerkasein

Fabrik Lab. T. Szplitt

Poznań, św. Wojciecha 28

Stand im Ausstellungspalast Nr. 17

Proben gratis.

Wirtschaftliches Einsäuern

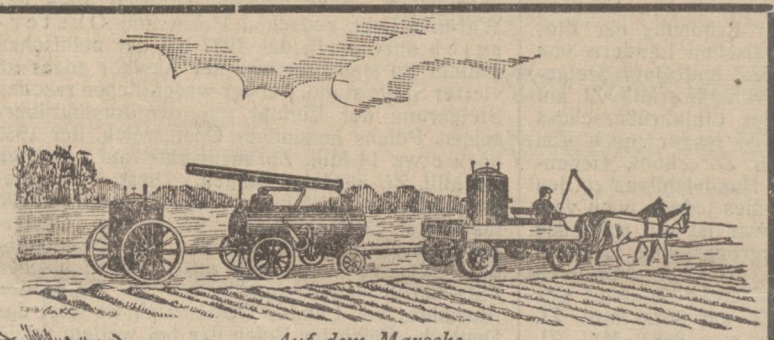
nur durch eine

Hochleistungs-Dämpfkolonne

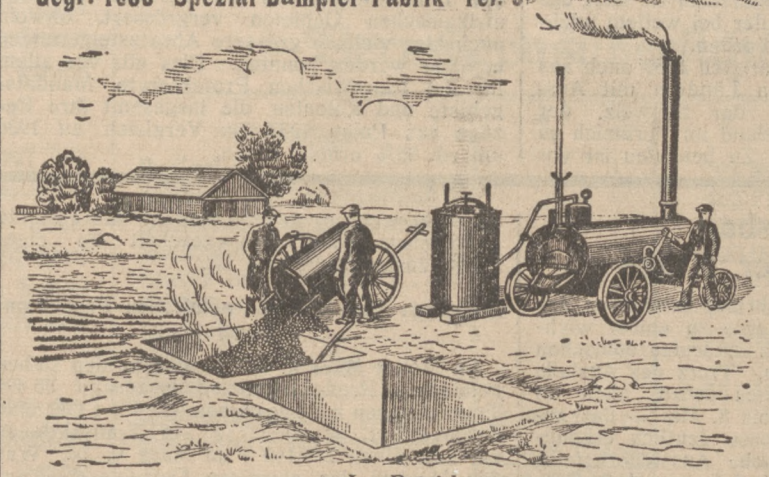
der Firma

Waldemar Schütz, Rogoźno Wlkp.

Gegr. 1880 Spezial-Dämpfer-Fabrik Tel. 80



Auf dem Marsche



Im Betriebe

Kampf dem Verderb!

Erst die Kartoffeln zum Pflanzen sortieren, und schnell noch eine fahrbare Dämpfkolonne oder stationäre Dämpfanlage zum Einsäuern der Kartoffeln.

Diese allseitig bewährten fahrbaren Dämpfkolonnen oder stationären Dämpfanlagen sind innerhalb 6—8 Tagen lieferbar.

Prima Referenzen!

Zu besichtigen auf der Posener Messe, Abt. Landw. Maschinen.

Die Schränke auf!

Mustern Sie Ihre Garderobe

Sämtliche abgetragene und unansehnliche Garderobe **färbt od. reinigt** chemisch

BARWA

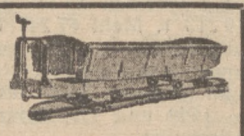
Kałamajski

Eigene Filialen in allen Stadtteilen.

Suche für meine Freundin, Landwirtstochter 28 J. alt, dunkelblond, 1.60 m groß, schlank, nettes, fröhliches Mädel, sehr wirtschaftlich, 2000 zł Vermög., christlich gesinnten

Lebensgefährten

Witwer mit Kind angenehm, da sehr kinderlieb. Angeb. möglichst mit Bild u. **1583** an die Geschst. d. Zeitung, Poznań 3, erbeten.



Feld- und Industriebahnen

Rudolf Łaska, Leszno

Feldbahnenabt.

Poznań
Śpichrzowa 36,
Tel. 64-40.

Messestand gegenüber dem oberschles. Turm. Eigener Pavillon.

Lichtspieltheater SŁOŃCE

Dienstag, 3. Mai, um 3 Uhr nachmittags, die polnische Musik-Komödie

Die glückliche Dreizehn

In den Hauptrollen: **Helena Grossówna, Stanisław Sielański**

Humorvoller Inhalt — Fabelhaftes Spiel — aussergewöhnliche Situationen. Jeder wird aufgemuntert — jeder muss lachen.

Der Film ist für Jugendliche ab 14 Jahren gestattet.

Ermässigte Preise: Parterre 50 und 75 Groschen, Balkon 1.— zł.

Berlinerin

deutet Karten u. Handschriften seit 1900 auf wissenschaftlicher Grundlage.

Frau Sperber
Poznań, Gajowa 12.

Sämtliche **Sportartikel** und **Sportkleidung** in grosser Auswahl empfiehlt billigst

Dom Sanitarny
Poznań
Pierackiego 19.

Tapeten
Linoleum
Wachstuche
Teppiche
Läufer

kauft man am billigsten bei

Zb. Waligórski

Poznań
Pocztowa 31

Bydgoszcz
Gdańska 12

BAUFACHLEUTE

besuchen Sie meinen umfangreichen Stand auf der

POSENER MESSE

HALLE 15 — Oberschl. Turm

GUSTAV GLAETZNER

BAUMATERIALIEN

POZNAŃ 3, JASNA 19. TEL. 6580-8558.

Soeben erschienen

die neue große Sondernummer des

Illustrierten Beobachters

„Alles was ihr seid, seid ihr durch mich und alles was ich bin, bin ich nur durch euch allein!"

Die „JB"-Sonderausgabe umfasst **128** Seiten und bringt über **340** ausgewählte Bilder

Preis zł 2.40

KOSMOS-BUCHHANDLUNG

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25 — Telefon 65-89.

Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen

Beste Ausführung! — Solide Preise.

K. Weigert, Poznań I.

Plac Sapieżyński 2, — Telefon 3594.

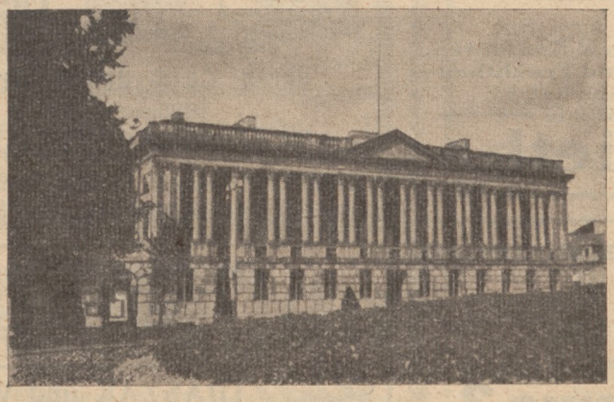
XVII. Posener Messe

1. Mai 1938 — 8. Mai 1938

Beilage zum Posener Tageblatt Nr. 100

„Messefähigkeit" zuerkannt

Die Posener Messe hat in den letzten Jahren einen außerordentlich starken Aufschwung erfahren. Der mit Ausstellungsgegenständen belegte Raum ist von Jahr zu Jahr größer geworden. Heute umfaßt er bereits 56 000 qm, davon 44 800 qm in gedeckten Räumen und 11 000 qm auf freien Plätzen. Schon im vergangenen Jahre waren fast sämtliche Gebäude ausgefüllt — in diesem Jahre ist buchstäblich kein Platz leer geblieben. Die Anmeldungen von Firmen waren so zahlreich, daß eine große Zahl von ihnen unberücksichtigt bleiben mußte. Selbst einem auswärtigen Staat konnte nicht der gesamte von ihm beanspruchte Raum zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltung der Posener Messe hat sich denn auch entschlossen, für die kommende Messe eine neue Ausstellungshalle zu errichten. Die Posener Messe, die in diesem Jahre von 6 Staaten mit Kollektivausstellungen beschickt wird, ist in erster Linie das Schaufeld polnischer Erzeugnisse. Wiederholt ist ihr der Vorwurf gemacht worden, daß sie einen überwiegend regionalen Charakter besitze. Dem ist jedoch nicht so, da im vergangenem Jahre z. B. sämtliche Wojewodschaften auf der Messe vertreten waren. Die Zahl der rein lokalen Unternehmen betrug nur 6,3% der Gesamtzahl der Aussteller. Bezeichnend ist auch, daß die Zahl der Firmen von außerhalb Großpolens in stärkerem Maße wächst als diejenigen der lokalen Firmen. Es unterliegt also gar keinem Zweifel, daß der Posener Messe eine allpolnische Bedeutung zukommt, die um so größer ist, als auf ihr fast sämtliche Industriezweige, das Handwerk, die Landwirtschaft usw. vertreten sind. Vor einiger Zeit fand in Posen eine Sitzung des Rates der Interessenten der Posener Messe statt, in dem alle Institutionen der wirtschaftlichen Selbstverwaltung und die Spitzenorganisationen der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels und des Handwerks ganz Polens vertreten sind. Auf dieser Sitzung wurde beschlossen, der Posener Messe die „Messefähigkeit" zuzusprechen.



Die Raczyński-Bibliothek

Der Rat hat anerkannt, daß auf der Messe in erster Linie solche Gegenstände zur Ausstellung gelangen, die dem Modernisierungsprozeß unterliegen. Diese Waren müssen vor allem durch die Messe propagiert werden. Aber auch für andere Waren, z. B. Markenartikel, wird gern die Messe in Anspruch genommen, und zwar vor allem wegen der ausländischen Gäste, die sich für die polnische Produktion interessieren. Bedauerlich ist aber, daß noch einige Industriezweige, wie z. B. die Textilindustrie, noch abseits stehen, obgleich auch sie mit Rücksicht auf den Export auf der Posener Messe vertreten sein müßten. Deshalb ist die Mitteilung von Wichtigkeit, die von den Vertretern der Handels- und Industriekammern gemacht wurde und die besagt, daß der Verband der Industrie- und Handelskammern sich an die Vereinigungen der auf der Messe noch nicht vertretenen Industrien mit der Anregung wenden wolle, Sammelausstellungen ihrer Fabrikate zu veranstalten. Obgleich auf der diesjährigen Messe schon mehr Industriezweige zu sehen sind, so fehlt die Textilindustrie fast noch ganz.

Da die Bedeutung der Posener Messe von Jahr zu Jahr wächst, werden die restlichen Industriezweige letzten Endes nicht umhin können, sich an der Messe zu beteiligen. Erst wenn das geschieht, wird die Posener Messe in Wahrheit das Schaufenster der gesamten polnischen Produktion sein.

„TEKTURA DACHOWA"

Inh.: E. i N. Szymczak
Dachpappenfabrik und Teererzeugnisse
Poznań, Wały Kazim. Wielkiego 4/6. Tel. 1752, 4880

Wir empfehlen unsere erstklassigen Erzeugnisse:
Dachpappen (geteerte und teerfreie), Isolierpappen, Oberschl. Teer (Dachlack), Klebemasse, Karbolineum, Hartpech, Gudron.

Eine Freude im Hause ist ein

Philips-Apparat

für Batterie oder Netzanschluss von der Firma

M. Jankowski

POZNAŃ, Plac Wolności 9

Radio-Apparate — Elektrotechnische Artikel

Hier kauft man preiswert und gut!

Audi
D.K.W.
Horch
Wanderer

AUTO UNION

D. K. W.-Wagen ab 4500 zł loco Poznań, Benzinverbrauch 6 Liter auf 100 km

Wir stellen in Halle 1 aus.

St. Sierszyński Sp. z o. o.
Reprezentacja Samochodów Auto-Union Büssing Nag.
Poznań, Plac Wolności 11 — Tel. 1841

H. Brodniewicz
Stary Rynek 11
empfiehlt
Fahrräder u. Zubehör in- und ausländischer Fabrikate. Ersatzteile.
CENTRA-
Ketten u. Speichen, Lampenschirme und Lampen in grosser Auswahl. Detektoren. Sämtliche radio-elektrotechn. Artikel.

Schokolade
Pralinen
Fruchtbonbons
Konfitüren
Prima Konfekt
täglich frisch
das Pfund 3.- zł
empfiehlt
W. Billert
św. Marcin 19
Telefon 3913

Wer bei
St. Szymański
kauft, spart Geld
beim Einkauf von Damen- und Herren-Wäsche, Socken, Strümpfen, Krawatten, Handschuhen usw.
Gute Ware. Reelle Bedienung.
Poznań, św. Marcin 52/53.

Nach Uebernahme des Magazins für **„Seiden und Wolle"**
auf der ul. Br. Pierackiego 15 verkaufe ich den übernommenen Waren-Vorrat mit einer **20%** **Ermäßigung bei Barbezahlung** aus.
Empfehle für die Frühlings- u. Sommer-Saison **letzte Neuheiten** zu niedrigsten Preisen!
Franciszek Niśkiewicz, Poznań
ul. Br. Pierackiego 15.
Besondere Abteilung für Schals und Tücher.
Herren-Stoffe.

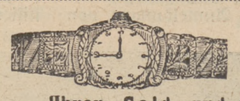
Karol Jankowski i Syn
Tuchfabrik Bielsko
Fabriklager **Poznań, 27 Grudnia 2**
empfiehlt **elegante Damen-, Herren-** und **Militärstoffe** in **RIESENAUSWAHL**
✲ Unser Messestand befindet sich Pavillon 10

Englischen **Handge** ebenbürtig **Leszczków.**
Pozn… Grudnia 10

Grosse Auswahl in
Damenkonfektion
Kostüme, Mäntel, Kleider,
Wäsche, Morgenröcke
finden Sie in
BON MARCHÉ
Poznań, Plac Wolności 1.

Möbel *in allen Ausführungen*
Besuchen Sie meinen
Stand Nr. 9
auf der Messe (Möbelhalle).
Waldemar Günther
Swarzędz, ul. Wrzesińska.

Wir bitten die Besucher der Posener Messe unser
Konfitüren-Geschäft
zu besuchen.
Wir empfehlen: Schokoladen, Konfitüren, Keks, Kanold's Sahnen- und Fruchtbonbons — Eigenes Fabrikat.
Täglich frische Ware
Bracia Miethe
Poznań, ul. Br. Pierackiego 8. — Tel. 3101.



Trauringe
Uhren, Gold- und Silberwaren.
Billigste Preise.
T. GĄSIOROWSKI
Poznań, św. Marcin 34, neben der Schule. Tel. 55-28

Jetzt
finden Sie uns
in der ul. Nowa 3.
Vergrösserte Warenbestände in allen Abteilungen erleichtern Ihnen den Kauf von Seiden, Wollstoffen, Gardinen, Steppdecken, Leinen usw. Besuchen Sie uns.
Z. Bytnerowicz i Ska.
Poznań, ul. Nowa 3.

Enorme Auswahl in Beleuchtungskörpern
Telefon- und Lautsprecheranlagen
Spezialunternehmen für Schwachstrom
IDASZAK und WALCZAK
Św. Marcin 16, an der Fr. Ratajczaka.

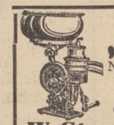
Möbel
von den einfachsten bis zu den komfortabelsten empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Baranowski
Poznań, Podgórna 13, Tel. 34-71.

Fahrräder, Gra…
empfiehlt se…
Centru…

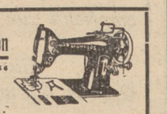
…-Apparate
…ter Netzanschluss auf …0 zł.
…elektrische Lampen
…stehende Firma
…miński
…ary Rynek Nr. 13/14.

Radioapparate
für Netz- und Batterie, sämtliche Typen aller Fabrikate bis 18 Monatsraten zu 9.— zł am günstigsten im Musikhaus
„LIRA"
POZNAŃ, Podgórna 14 Telefon 50-63
Eigene Reparaturwerkstatt.
Mandolinen, Gitarren, Violinen und Zubehör, Grammophonplatten.
Bei Vorlegung dieser Anzeige 5 *Prozent* Rabatt.

Neuheiten
in
Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion
Damen- und Herren-Stoffen
empfiehlt in grosser Auswahl zu soliden Preisen
Dom Konfekcyjny
Poznań, Stary Rynek 98/100. Tel. 33-46.
R. i C. Kaczmarek



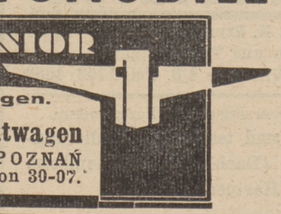
„Titania" Zentrifugen
Nähmaschinen **„Mundlos"**
Unübertroffen in Ausführung und Haltbarkeit
Generalvertrieb:
W. Gierczyński, Poznań, św. Marcin 13



Möbel • Kristallsachen neue und gebrauchte in grosser Auswahl
„DOM OKAZYJNEGO KUPNA", ul. Świętosławska 10 (früher Jezuicka).

Uhren, Gold- u. Silberwaren **A. Prante**
Gelegenheitskäufe, Trauringe, Standuhrwerke - Eigene Fabrikation. **ŚW. MARCIN 56.**

ADLER AUTOMOBILE



ADLER TRUMPF JUNIOR
der fortschrittlichste,
leistungsfähigste Kleinwagen.
HENSCHEL - Lastkraftwagen
Vertreter: F. SZCZEPAŃSKI - POZNAŃ
Plac Wolności 17. Telefon 30-07.

Den Messebesuche… eingeri…
wir unsere neuzeitlich …magazine
W. i Schubert
Zentra…
Filiale: Aleje M…
Seiden, Kleide…
Baumw…, Gardinen etc.
…Rynek 86
…kiego 10, im Bazar.

Flügel und Pianos
B. Sommerfeld
BYDGOSZCZ
sind in Qualität und Preis konkurrenzlos.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Langjährige Garantie.
Ich bitte meinen Stand auf der Messe, Halle Nr. 8 zu besuchen
Fabriklager: Poznań, 27 Grudnia 15

Centralna Drogerja
J. Czepczyński
Poznań, Stary Rynek 8
Telefon-Sammelnummer 45-45
Zweiggeschäft Drogerja Universum
ul. Fr. Ratajczaka 38 - Tel. 27-49
Billigste Bezugsquelle für jedermann.

Wohin gehen wir heute?

Restauracja
POD STRZECHĄ
Plac Wolności 7. früher „Zur Hütte" Plac Wolności 7.
Erstklassige Küche und gutgepflegte Biere!
Ausschank von Pilsner Urquell

Restauracja Nurkowski
Sew. Mielżyńskiego 23 — Tel. 21-09
früher „Bauhütte"
Erstkl. Küche, Gutgepflegte Biere, Ausschank von Paulaner Bräu, Salvator u. Pilsner Urquell
Lebende Hummern u. Seezungen.

Palais de Danse *Das eleganteste Vergnügungs-Lokal in Polen*

Poznań, ul. Piekary 16/17 und ul. Fr. Ratajczaka 15 *(Apollo-Passage), Tel. 11-92.*
Auftreten in- u. ausländischer Artisten von Weltruf — Auserwählte Musikkapelle — Lichtgrüne Coctail-Bar
Dancing *— Warschauer Küche — Umfangreiches kaltes* **Büfett** *— Grosse Auswahl an Getränken.*
Geöffnet ab 9 Uhr abends bis früh
Am Sonnabend, Vorfeiertagen, Sonntags und Feiertags Five o'clock tea, mit vollem Künstler-Programm.

A. Fangrat
vornehmstes Café und Konditorei am Platze.
Fr. Ratajczaka 37 - Tel. 57-44.

Restaurant „EMPIRE"
ul. 3. Maja 5, neben dem Pl. Wolności, Tel. 58-16
Bekannt durch die vorzügliche Küche. Ausser besten inländischen Bieren Pilsner Urquell, Paulanerbräu und Salvator.
Lieferung des Diners anlässlich des Besuches König Karols von Rumänien

Restauration „Hungaria" Weinstube
Plac Wolności 14a. Telefon 23-22,
als traditionelles und gemütliches Lokal am Platze bekannt.
Pilsner Urquell ■ Vorzügliche Küche ■ Tichauer Biere
Rhein- und Moselweine - Ungar-und Bordeauxweine
aus den Bazarkellereien.

Restaurant A. Sobczyński
Fr. Ratajczaka 2 — Tel. 10-28, gegenüber Café Erhorn
Das populäre Restaurant u. Frühstücksstuben in Poznań
Küche in bekannter Güte. — Täglich ca 150 Gerichte zur Auswahl zu enorm billigen Preisen. Spezialität: Täglich frische Eisbeine auf bayrische Art mit Kartoffel-Salat
Bitte überzeugen Sie sich persönlich

Restaurant „Belweder"
Poznań, *Marszałka Focha 18*
Telefon 63-93
empfiehlt sich allen Messebesuchern
Gute Küche
Grosse Auswahl in Getränken
Annehmbare Preise.

Lichtspiel-theater **„SŁOŃCE"** Lichtspiel-theater
Heute! **Heute!**
unter der Regie von J. Gardan
„WRZOS"
nach der bekannten Erzählung von Maria Rodziewiczówna.
In den Hauptrollen: **Mieczysława Ćwiklińska und Stanisława Wysocka.**
Beginn: 5—7—9 Uhr.

Frühstücksstube
„EUROPA"
Restaurant
ul. Br. Pierackiego 18
bekannt durch die vorzügliche Küche empfiehlt während der Messe die bekannten Spezialgerichte.
Poznań **Tel. 18-67**

Restauracja Ogród Zoologiczny
Zoologischer Garten
Gajowa 5
Gute Küche. Billige Preise.
Im Garten ab 16 Uhr täglich großes Konzert
Empfehle Saal zu Versammlungen und Vergnügungen.

Grand Café Restaurant
Plac Wolności 18 — Tel. 5244
Erstklassiges Restaurant — — Conditorei — — Krakauer Frühstücksstuben
Täglich Künstlerkonzert. **DANCING** Herrlicher Naturgarten.
Sehr mässige Preise.

Allen Messebesuchern
empfehle ich meine soliden
Frühstücks- u. Weinstuben
FR. ORPEL
Al. Marsz. Piłsudskiego 26, 5 Minuten von der Pos. Messehalle, in der Nähe d. Deutschen Gen.-Kons.

Erstklassiges Kaffeehaus
„Ziemiańska"
Poznań, ul. Fredry 13, Tel. 28-20
Täglich Matinee und Abendkonzert
Bar — Billard
Zeitungen und Zeitschriften

Tabarin
Plac Wolności 17
:-: Billigste Vergnügungsstätte :-:
Auftreten erstkl. Künstler — Dancing
Five o'clock tea
an allen Sonn- und Feiertagen mit vollem Programm.

Zusammengestellt von der Anzeigenvermittlung KOSMOS Sp. z o. o., Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Druck: Concordia Sp. Akc., Poznań.